Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mk. 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mk. 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 76.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 33956 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. 1. Blatt. Mittwoch, 23. Oktober 1912. 61. Jahrgang. Nr. 763.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 22. Okt. (Drahtb.)

Das Haus und die Tribünen sind dicht besetzt.
Am Ministertische Kommissare.

Vizepräsident Dr. **Porsch** eröffnet die Sitzung um 12,15 Uhr. Er widmet zunächst dem heimgegangenen Präsidenten Freiherrn v. Erffa einen längeren Nachruf, während die Abgeordneten sich von ihren Sitzen erhoben, und führt u. a. aus: Mit tiefer Bewegung trete ich jetzt an diese Stelle. Als wir am 23. Mai auseinandergingen, sprach der Präsident mir gegenüber die Hoffnung aus, daß er in seiner Heimat das Fieber und körperliche Übelbefinden verlieren möchte, das ja eintrat, aber leider in einer anderen Art, als er und ich damals hofften und wünschten. Dem verstorbenen Frhrn. v. Erffa war es leider nur kurze Zeit vergönnt, an dieser Stelle zu wirken. Ich möchte aus meiner genauen Kenntnis der Sachlage ihm bezeugen, daß er mit peinlicher Gewissenhaftigkeit bemüht war, den schweren Anforderungen seines Amtes zu entsprechen. Das Andenken des Entschlafenen wird uns immer teuer sein. Die eigene Fügung der Vorsehung führte herbei, daß nicht lange nach dem Präsidenten auch der liebenswürdige Alterspräsident Staatsminister Hobrecht im patriarchalischen Alter abberufen wurde, nachdem er bis in seine letzte Lebenszeit hinein uns durch seine jugendliche Frische erfreute.

Der Vizepräsident gedachte weiter des verstorbenen Erbauers des Hauses Schultz sowie der dahingeschiedenen Abgeordneten Gyßling (Fortschr. Vp.), Student (frk. und v. Normann (kons.).

Auf der Tagesordnung stehen zunächst

Petitionen.

Für eine Reihe von Petitionen betreffend die Verleihung des aktiven und passiven Wahlrechts zu der Stadt- und Gemeindevertretung an Frauen beantragt die Kommission Überweisung als Material.

Abg. **Hirsch-Berlin** (Soz.) beantragt unter Hinweis auf die wachsende Bedeutung der Frauentätigkeit auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete Überweisung zur Berücksichtigung.

Abg. **Strosser** (kons.): Die Petitionen laufen darauf hinaus, eine Vorstufe des politischen Frauenstimmrechts zu schaffen. Davon wollen aber außerordentlich weite Frauenkreise nichts wissen. Ich erkläre im Namen meiner Freunde, daß wir den Eintritt der Frauen in die politische Arena niemals wünschen. Wir haben aber durchaus Verständnis dafür, daß die Frauenwelt noch manche Forderungen hat und sind bereit, uns diesen nicht zu verschließen. Der Redner beantragt den Übergang zur Tagesordnung.

Abg. **Schepp** (Fortschr. Vpt.): Eine Reform der Städte- und Landgemeindeordnung ist dringend nötig. Den Frauen muß die Tätigkeit in Schul-, Armen- und Waisenverwaltungen ermöglicht werden. Die Frau wird durch die Erwerbstätigkeit in die Öffentlichkeit gedrängt und muß die Möglichkeit einer erweiterten öffentlichen Betätigung erhalten. Daß dadurch die Frauen die guten Eigenschaften verlieren, fürchten wir nicht. Der Redner beantragt Berücksichtigung.

Abg. **Trimborn** (Zentr.): Daß Frauen in der letzten Zeit mehr für das öffentliche Leben sich interessieren, muß jeder empfinden, der unbefangen die Entwicklung des letzten Jahrzehnts beobachtet hat. Zu dieser Stärkung des Interesses der Frauen im öffentlichen Leben hat in erster Linie der Umstand beigetragen, daß die Frau heute in fortschreitendem Maße gezwungen ist, sich am Erwerbsleben zu beteiligen. Aber nicht nur das wissenschaftliche, auch das politische Interesse der Frau in der neuesten Zeit gewachsen. Auch die bürgerlichen Parteien haben es sich angelegen sein lassen, die Frau politisch aufzuklären. Tatsächlich haben dann auch Frauen in der letzten Zeit einen wachsenden politischen Einfluß gewonnen. Der kennt seine eigene Frau schlecht, der da behauptet, sie hätte keinen Einfluß. Denn man hat seine liebe Not, sich dieses Einflusses zu erwehren. (Heiterkeit.) Wenn man unter den Frauen eine Abstimmung darüber vornehmen würde, ob sie das aktive oder passive Wahlrecht haben wollen, dann würde man wohl sehr erstaunt über das Ergebnis sein. Die Frauen sind in ihren eigenen Reihen über diese Frage selbst noch nicht klar. Die Frauen haben doch Gelegenheit genug, sich im öffentlichen Leben zu betätigen, und sie machen davon nicht einmal hinreichend Gebrauch. Auf dem Gebiete der Wohltätigkeit, in Vormundschaftsdingen und in der Armenpflege zeigt sich der Frau ein großes Feld der Tätigkeit. Und dieses Gebiet weiter auszubauen, das soll das Bestreben der Frau sein, und wir werden ihr dazu jede Unterstützung geben. Der Einfluß der Frau auf die Schule kann ein ganz besonders guter sein; hier bietet sich Gelegenheit, zu wirken. (Beifall rechts und im Zentrum.)

Abg. Graf **Moltke** (frk.): Die Fragen der Änderung der Landgemeindeordnung und des politischen Frauenstimmrechts gehen die Nation an. Das deutsche Volk wurde groß, gerade weil es der Frau im öffentlichen Leben die richtige Stellung gab. Das Hineinziehen der Frau in politische Kämpfe entspricht weder der Tradition noch dem wirklichen Interesse der Frau. Auf dem Schulgebiete besonders mitzuhelfen, ist die Frau nach der natürlichen Anlage berufen.

Abg. **Hausmann** (natl.) spricht sich für die Kommissionsanträge aus. Nachdem die Frau eine Stellung im Erwerbsleben erhielt, tritt in absehbarer Zeit die Frage des Frauenwahlrechts an uns heran. Ich bestreite aber, daß augenblicklich schon der Zeitpunkt hierzu gekommen ist.

Abg. **Lippmann** (Fortschr. Vp.): Wir sollten uns freuen, wenn die Fessel der alten Städteordnung beseitigt würde, um die Frau voll und ganz wirken zu lassen; wir würden den Segen an unserem Leibe verspüren. Wenn die Nichtteilnahme der Frau gut sein soll, weil sie historisch ist, so könnte man diesen Einwurf jedem Fortschrittler machen; dann hört jede Entwicklung auf.

Der Antrag auf Berücksichtigung wird gegen die Stimmen der Fortschrittlichen Volkspartei, Polen und Sozialdemokraten abgelehnt und die Petitionen als Material überwiesen. Die Petitionen betr. Zuziehung der Frau zu den Schulkommissionen wird zur Berücksichtigung überwiesen. Es folgen die Petionen des Vereins von Bergen auf Rügen, um Einführung der Städteordnung im Neuvorpommern und Rügen.

Abg. **Rebold** (frk.) befürwortet die Überweisung als Erwägung.

Geheimrat **Kontze** schließt sich dem Vorredner an.

Nach längerer Erörterung wurde die Petition gemäß dem Antrag überwiesen.

Es folgt die Petition des Mietervereins Danzig um Aufhebung des Hausbesitzerprivilegs bei den Städteverordnetenwahlen.

Die Kommission schlägt Übergang zur Tagesordnung vor.

Abg. **Hirsch** (Soz.) wollte sie zur Berücksichtigung überweisen. Das Privileg steht dem kommunalen Fortschritt namentlich in der Wohnungsfrage entgegen. Die Hausbesitzer der Großstädte verfolgen lediglich persönliche Interessen.

Abg. **Boisly** (natl.) wünscht Überweisung als Material, weil jetzt die Entscheidung schwer ist, ob das Privileg ganz abgeschafft oder nur geschwächt werden soll.

Abg. **Mertin-Ols** (fk.): Der Hausbesitzer in den mittleren und kleineren Städten zieht aus seinem Hause keinen Vorteil. Der Mittelstand verlangt die Aufrechterhaltung des Privilegs.

Abg. **Wolff-Lissa** (Fortschr. Vp.): Zahlreiche Kreise der Bevölkerung finden diesen Ausnahmezustand als unberechtigt.

Abg. **Flenster** (Zentr.): Die gegen das Hausbesitzerprivileg in der Petition angeführten Gründe sind nicht stichhaltig. Gerade der Hausbesitzer ist es, besonders in den kleinen und mittleren Städten, der an dem Wohlergehen der Gemeinden das größte Interesse hat. Es ist daher recht und billig, wenn man ihm besondere Rechte einräumt. Man sollte oft daran denken, daß die Hausbesitzer für die Gemeinden auch größere Lasten zu tragen haben. Man solle das Privileg nicht abschaffen, sondern müßte es eher in sofern erweitern, daß auch die anderen Bevölkerungsklassen entsprechend in der Gemeindeverwaltung vertreten sind.

Abg. **Pappenheim** (kons.) spricht sich in ähnlichem Sinne aus.

Der Antrag wird dann gegen die Stimmen der Polen, Sozialdemokraten und der Volkspartei abgelehnt.

Nach Erledigung weiterer Petitionen vertagt sich das Haus auf Mittwoch 12 Uhr. Tagesordnung: Kleine Vorlagen und Petitionen.

Schluß 4 Uhr.

Deutsches Reich.

Aus dem Landtage.

⊡ **Berlin**, 22. Okt. (Drahtb.) Nach den vorläufigen Geschäftsdispositionen werden im Abgeordnetenhause am Freitag und Samstag die eingegangenen Fleischnotinterpellationen und zu Beginn der nächsten Woche zunächst das Schleppmonopolgesetz sowie eine Reihe kleinerer Vorlagen in erster Lesung beraten. Die Beratung des Wassergesetzes ist für die zweite Novemberhälfte in Aussicht genommen. Über die Präsidentenwahl wird die konservative Fraktion erst morgen Beschluß fassen, so daß sie vor Donnerstag nicht auf die Tagesordnung kommt.

Berlin, 22. Okt. (Drahtb.) Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hat heute durch den Abg. Fritsch folgende Interpellation eingebracht: „Gedenkt die Königliche Staatsregierung Maßnahmen zu treffen, durch die dem gegenwärtigen Kreditbedarf des städtischen und ländlichen Grundbesitzes zu helfen ist?"

‡ Zur Fleischteuerung

nehmen nun auch die Viehhändler das Wort. Mit den bekannten Maßnahmen der Regierung zur Behebung der Fleischteuerung sind sie unzufrieden, denn sie fühlen sich dadurch geschädigt und in ihrer Existenz bedroht, daß bei der Einfuhr von Vieh und Fleisch aus dem Auslande und bei den bekannten Zoll- und Frachtermäßigungen die Konkurrenz des Handels vollständig ausgeschlossen worden ist. Der geschäftsführende Ausschuß des Bundes der Viehhändler Deutschlands gab in einer Sitzung, die er am 11. ds. Mts. in Berlin abhielt, dieser Auffassung in einer Entschließung Ausdruck, in der es heißt: Wenn die Staatsregierung die Überzeugung hat, daß der augenblicklichen Teuerung nur durch vermehrte Einfuhr aus dem Auslande begegnet werden kann, so darf der Handel von den ihm zufallenden Ausgaben nicht ausgeschlossen werden. Speziell der Viehhandel arbeitet im Vergleich zu anderen Erwerbsgruppen mit einem so minimalen Gewinn, daß auf seine Tätigkeit unmöglich die gegenwärtig hohen Fleischpreise zurückgeführt werden können, sein Verdienst beträgt durchschnittlich noch nicht 1 Prozent des Umsatzes.

Der Krieg auf dem Balkan.

Von dem Kriegsschauplatz ist auch heute noch nichts Entscheidendes zu melden. Die Gegner rücken einander näher und jeder von ihnen will bei den gelieferten Vorpostengefechten der Sieger gewesen sein. Wie die Dinge in Wahrheit stehen, weiß Europa durchaus nicht. Sicher ist aber, daß man in den nächsten Tagen mit größeren Zusammenstößen vor Adrianopel rechnen muß, falls die Bulgaren es nicht vorziehen, die dortigen starken Werke zu umgehen und auf Konstantinopel zu marschieren. Aus dem Wust der vorliegenden und je nach dem Ursprung noch für den Gegner ungünstig gefärbten Depeschen verzeichnen wir folgende:

Deutsche Hilfsmaßnahmen.

In Berlin hat sich heute ein Komitee zur Unterstützung der Verwundeten und Kranken im Orientkriege gebildet, dem eine Reihe hervorragender Persönlichkeiten beigetreten ist. Das Komitee wird in den nächsten Tagen sich mit einem besonderen Aufruf an die Bevölkerung werden.

Wie aus Berlin gemeldet wird, entsendet das Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz je eine Expedition nach der Türkei, Griechenland, und Bulgarien. Außerdem wird der deutsche Wohlfahrtsverein (Deutsches Krankenhaus) in Konstantinopel, soweit seine Einrichtungen und die vom Kaiser zur Verfügung gestellten Räume der Botschaft ausreichen, Verwundeten und Kranken Aufnahme, Pflege und ärztliche Behandlung gewähren. Die für die Durchführung der Hilfsaktion erforderlichen erheblichen Mittel erscheinen durch ansehnliche Zuwendungen bereits gesichert. Eine öffentliche Sammlung ist nicht beabsichtigt.

Wie aus Hannover berichtet wird, gehen vom dortigen Klementinenhause, dessen Oberin bis Ende vorigen Jahres die Schwester der Zarin von Bulgarien, Prinzessin Elisabeth Reuß j. L. war, am Mittwoch vier besonders chirurgisch ausgebildete Schwestern nach dem Kriegsschauplatze zur Hilfeleistung bei der bulgarischen Armee ab.

Flottenaktionen.

Über die Beschießung von Warna am Montag meldet die Agence Bulgare folgende Einzelheiten: Das Bombardement begann um 7 Uhr früh und dauerte drei Stunden. Der Landungsversuch der Türken wurde durch das Gewehrfeuer der kleinen Garnison, die aus 11 Mann bestand, vereitelt. Um 10,30 Uhr dampften die beiden Kreuzer ab. Der eine, der sich mit dem übrigen Geschwader vereinigte, erschien um 12 Uhr mit demselben vor Warna und eröffnete hier das Feuer. — Es ist noch nachzutragen, daß eine Kinderheilanstalt, über der die Flagge des Roten Kreuzes wehte, von den Türken beschossen wurde. **Das Bombardement dauerte mit einigen Unterbrechungen bis 4 Uhr nachmittags und richtete in Warna keinen Schaden an.**

Ein griechisches Geschwader, das aus dem Panzerkreuzer Giorgio Averoff sowie den Küstenkreuzern Hydra, Spetzai und Psara besteht und dem eine Flotte von Torpedobootszerstörern beigegeben ist, hat die türkische Insel Lemnos okkupiert. Wie es heißt, soll auch Tenedos, das sagenumkränzte, kleine, am Eingang der Dardanellen gelegene Eiland von den Griechen besetzt worden sein. Von der türkischen Flotte ist im Ägäischen Meere bisher nichts gesehen worden.

Die Albanesen besetzten Kurschulje. Die amtliche Bestätigung fehlt noch. Wie die Presse weiter meldet, veranstaltete die türkische Flotte vor Burgas Demonstrationen. Eine freiwillige Truppe der Albanesen überschritt die Grenze südlich von Kruschewatz, zerstörte einige serbische Dörfer und vereinigte sich bei Kurschumlje mit der Abteilung Hassan Bey.

Der türkische Kreuzer „Hamidije" hat im Schwarzen Meere einen bulgarischen Schoner beschlagnahmt.

Vorpostenkämpfe.

Die Blätter aus Konstantinopel bringen folgende Kriegsnachrichten, deren offizielle Bestätigung noch aussteht: Im Kampfe zwischen Dhaiskata und Elassona verloren die Griechen 5000 Mann. Das Dorf Boschinewze bei Ristogac nahe der serbischen Grenze, das von drei serbischen Bataillonen mit Kavallerie besetzt ist, wurde von den Türken eingeschlossen und beschossen. Die Serben wurden fast vollkommen aufgerieben. Die Rückzugslinie der Serben in der Richtung auf Prischtina soll abgeschnitten sein. Die serbischen Truppenlinie soll sich von Kraljevo bis Trgowischtne erstrecken. Sie verfügen noch über Kavallerie.

Nach offiziell bestätigten Meldungen aus Sofia, die aber trotzdem die Zensur nicht passieren sollten, sind vor allen drei serbisch-bulgarischen Konzentrationspunkten siegreiche Grenzgefechte im Gange. Mustapha Pascha soll mit 50 Geschützen und 50 Gefangenen in die Hände der Bulgaren gefallen sein. Die Türken haben sich nach geringem Widerstand nach Sprengung der Blockhäuser zurückgezogen. Andererseits wird aber versichert, daß das bulgarische Regiment Nr. 37 schwere Verluste erlitten hat.

Von bulgarischer Seite wird ferner gemeldet: Die Türken wichen den vor Adrianopel und Kirk-Kilisse angelangten bulgarischen Truppen aus, sobald diese sich entwickelt hatten. Hervorgehoben wird der Elan der bulgarischen Infanterie, die, ohne das Eingreifen der bulgarischen Artillerie abzuwarten, mit dem Bajonett vorgeht. Bei Adrianopel stehen die bulgarischen Vortruppen jetzt unmittelbar vor den Außenforts.

Die Schlacht bei Kirk-Kilisse ist in vollem Umfange im Gange. Die türkische Verteidigungslinie soll durchbrochen und das Kresna-Defilé genommen sein. Zwei Geschütze und ein Maschinengewehr wurden erbeutet.

Aus Konstantinopel wird amtlich gemeldet: **Der Befehlshaber eines türkischen Detachements stellte fest, daß bulgarische Streitkräfte bei Hanlar im Bezirke Dospat an der bulgarischen Grenze zusammengezogen waren. Da an die bulgarische Stellung wegen der Unzulänglichkeit des Geländes nicht heranzukommen war, täuschte der türkische Befehlshaber den Feind. Indem er einen Scheinrückzug unternahm, zog er den Feind auf türkisches Gebiet und griff plötzlich seinen linken Flügel an, der völlig aufgerieben wurde. Die Türken erbeuteten zwei Geschütze. Die bulgarischen Verluste sind beträchtlich. Das Detachement setzte die Verfolgung des Feindes fort.**

Wie aus Athen gemeldet wird, griffen zwei Evzonener-Bataillone die bei Dislata verschanzten Türken an, die sich nach heftigem Widerstande zurückzogen.

Wie von türkischer Seite gemeldet wird, soll das 7. serbische Infanterie-Regiment an der Grenze des Sandschaks Novibazar durch Explodierung türkischer Minen nahezu vollständig vernichtet worden sein.

Amtlich wird aus Cetinje gemeldet: Die Nachrichten über einen Sieg der türkischen Truppen bei Podgoritza sind unbegründet. Die montenegrinische Armee hat bis jetzt nur Erfolge zu verzeichnen. Der Sieg der Montenegriner war selbstverständlich mit bedeutenden Verlusten verbunden, deren Zahl der Öffentlichkeit bekanntgegeben wurde. Die Verlustziffern sind erklärlich durch die Zahl der türkischen Truppen, von denen über 6000 in Montenegro kriegsgefangen sind.

Wie aus Podgoritza gemeldet wird, begab sich Prinz Peter, den der König Montag das Kommando über die neuformierte Brigade Djelovolje übergeben hat, ist Dienstag in früher Morgenstunde nach Koplik, um den Dienst anzutreten. Eine Abteilung des österreichischen Roten Kreuzes ist hier eingetroffen. Ein Teil verbleibt in Cetinje.

Aus Belgrad wird gemeldet, daß Dienstag vormittag 295 Leichtverwundete dort eingetroffen sind und von den Abgeordneten und zahlreichem Publikum stürmisch begrüßt wurden. Die erste serbische Armee drang bis Kunanow vor. Die Höhen von Bujan wurden nach heftigem Artilleriekampf durch Bajonettangriff erstürmt.

Die drei Armeen rückten erfolgreich vor. Die Vortruppen erreichten die Ebene von Malo-Kosovo. Die Kolonnen von Ibar wurden bisher durch starken Nebel am schnellen Vormarsch gehindert. Die serbischen Vorposten wurden bis Ijenitza vorgeschoben. Die serbischen Verluste in den letzten Kämpfen sind beträchtlich, die türkischen außerordentlich groß.

Die drei großen Kriegsschauplätze auf dem Balkan.

Der Krieg zwischen der Türkei und seinen Gegnern wird sich auf drei großen Kriegsschauplätzen abspielen und dadurch einen Umfang annehmen, wie ihn bisher nur selten Kriege aufzuweisen hatten.

Der Hauptkriegsschauplatz wird die Stätte sein, wo das türkische Heer mit den Bulgaren zusammentreffen wird, nämlich das Land zwischen Adrianopel und Philippopel. Der östlichste Flügel dieses Kriegsschauplatzes ist die Gegend um Kirk-Kilisse, da die türkische Ostarmee, die, wie wir schon berichteten, unter dem Oberbefehl des Generals Abdula Pascha steht, von Adrianopel bis Kirk-Kilisse aufmarschiert ist und die Bulgaren von Philippopel heranrücken. Der Zusammenstoß auf diesem Kriegsschauplatz wird zwischen der türkischen Ostarmee und der bulgarischen ersten Armee erfolgen, die unter dem Oberbefehl des Königs Ferdinand selbst steht.

Der zweite Kriegsschauplatz wird die Gegend zwischen Uesküb und Branja sein. Hier steht die türkische Westarmee unter dem Oberbefehl des Generals Ali Risa Pascha, die sich in zwei Teile teilt. Der eine Teil wird gegen Bulgarien vorrücken, während der andere Teil unter dem Oberbefehl Karad Said Paschas oder Sekki-Paschas gegen Serbien vorgehen wird. Die Westarmee wird gegen die vereinten serbischen und bulgarischen Truppen kämpfen müssen. Es werden sich hier insgesamt 300 000 Mann gegenüberstehen, von denen 150 000 Mann auf das türkische Heer entfallen.

Endlich ist der dritte Schauplatz des Krieges in der Gegend südlich von Monastir zu erwarten, da sich die griechischen Truppen zwischen Larissa und Trikala gesammelt haben und von hier aus gegen Norden vorrücken. Von der Westarmee der Türkei werden vier Divisionen unter dem

---

22) **Der Graf von Wildenhahn.**

Roman von Bernhard Odenhausen.

Was ist es mit der Ähnlichkeit? Ein Begriff — so wenig faßbar, so schwankend und zerrinnend und doch so unfehlbar treffend. Es gibt eine Ähnlichkeit, die uns klar und widerspruchslos vor das Auge zu treten scheint, — eine Ähnlichkeit der Formen, eine Gleichheit der Linien, die uns unmittelbar auf verwandtschaftliche Zusammengehörigkeit schließen läßt. Und doch, wie täuschend ist diese; denn die Erfahrung lehrt uns, daß solche Ähnlichkeit gefunden wird auch zwischen Menschen, die einander ganz fremd sind und nicht im geringsten durch verwandtschaftliche Bande verbunden.

Doch es gibt eine andere Ähnlichkeit, und diese ist es, welche den Blick untrüglich fesselt — jene unausgesprochene, unbestimmbare und doch augenblicklich faszinierende Ähnlichkeit, die bei aller Verschiedenheit der Formen und der Umrisse in der Haltung, in der Bewegung, in dem Ausdruck des Wesens gelegen ist. Sie äußert sich durch eine Geste. Sie verrät sich im Augenaufschlag, in der Miene eines Blickes, in dem Schimmer eines Lächelns oder in dem verschwommenen Dufte beredsamen Minenspiels.

Diese Ähnlichkeit wirkt so überzeugend, wie irgend welche Nachweise es nur können. Diese Ähnlichkeit war es, die der Graf an Werner erblickte, und die sein ganzes Innere mit einem Male gleichsam vulkanisch erschütterte.

Nun hatte sich die Erregung wieder etwas gelegt, und träumerisch sinnend hielt er den Blick auf Werner geheftet, während er von Axel überhaupt keine Notiz nahm.

Doch die Freunde fühlten, es mußte schließlich offen geredet werden. Und da Axel in natürlicher Zaghaftigkeit zurückhielt, übernahm es Werner, das Wort zu führen.

Ohne alle Umschweife erzählte er dem Grafen, in welcher Absicht sie die Reise zu ihm unternommen hätten. Durch die enge Freundschaft, die ihn mit Axel und dessen Familie verband, habe er sich berechtigt geglaubt, auch seinerseits in den Lauf der Dinge einzugreifen. Und nun flossen die Worte mit rührender Schlichtheit von seinen Lippen, wie sie dort oben auf der Stubbenkammer in traulichem Familienkreise Herrn Günther van der Nees angetroffen, wie die Rede auf den Grafen und seinen Zustand gekommen sei, wie Günther in beredter Sprache die Sehnsucht des Grafen geschildert habe, noch einmal vor seinem Tode seine geliebte Tochter an sein Herz drücken zu dürfen, wie er ihr im Innern verziehen habe und kein anderes Glück mehr suche als die Wiederherstellung der früheren, liebevollen Gemeinsamkeit.

Und weiter schilderte Werner, wie Frau Melanie auf das tiefste ergriffen gewesen sei, und wie sie seither in stürmischem Verlangen danach geschmachtet habe, ihrem Vater in die Arme eilen zu dürfen, ihn zu hegen, ihn zu pflegen und den Abend seines Lebens in wunschloser Pflichterfüllung zu verschönen, — wie sie Günther beauftragt habe, dies alles dem Grafen zu übermitteln und ihm zu sagen, daß auch nicht der kleinste Rest früheren Grolls in ihrem Herzen geblieben sei, daß der Wunsch nach Frieden und Versöhnung sie in gleicher Weise wie ihren Gatten beherrsche, und daß sie des Befehls gewärtig sei, nach Schloß Wildenhahn zu reisen, um dem Vater ihre kindliche Liebe zu Füßen zu legen.

Günther sei unter den heiligsten Versprechungen, dies hehre Freundesamt zu verrichten, abgereist; aber längere Zeit hätten sie nicht von ihm gehört, bis dann endlich ein Brief nach Dresden gelangt sei, in dem Günther die letzte, schönste Hoffnung geknickt hätte. Er hätte geschrieben, daß des Grafen Sinn sich völlig gewandelt habe, daß er voll Mißtrauen gegen seine Tochter erfüllt sei, als ob nur gemeine Spekulation und Gewinnsucht sie dazu leite, Liebe und Versöhnung zu heucheln, wo sie nur Gleichgültigkeit oder Haß empfinde.

Dieser Brief habe Frau Melanie längere Zeit auf das Krankenlager geworfen, und ein schweres, nervöses Fieber habe sie dem Tode nahe gebracht. Erst nach der Rückkehr ihres Gatten, unter dessen hingebender Pflege sei sie langsam wieder gesundet. Es sei dann aber mählich der Gedanke unter ihnen aufgetaucht — und der Gatte Melanie's hätte zuerst diesem Gedanken Ausdruck gegeben, daß Günther möglicherweise ein falsches Spiel treibe, und daß es notwendig sei, der Wahrheit auf den Grund zu gehen.

Und so wäre man zu dem Entschluß gelangt, daß Axel mit ihm, dem Freunde an der Seite sich zum Grafen begeben solle, damit Aufklärung geschaffen würde um jeden Preis. Ein Leben so voller Wirrnisse, Unklarheiten und endloser Unsicherheiten sei für Frau Melanie eine Unerträglichkeit. In jedem Fall sollte der Graf wissen, was er von seiner Tochter und deren Familie zu halten habe.

„Dies, Herr Graf," so schloß Werner, indem seine Stimme leicht zitterte, „ist der Grund unseres unerwarteten Erscheinens an diesem Orte.

Und nun, Herr Graf, liegt die Entscheidung in Ihren Händen!"

Der Kopf des alten Herrn, der sich während der Erzählung mühsam etwas aufgerichtet hatte, fiel in die Kissen zurück. Er schloß die Augen; aber unter den Wimpern stahlen sich zwei dicke Tränen hervor, die die abgehärmten, eingefallenen Wangen hinab liefen.

So verging eine Weile in lautloser Stille.

Dann erhob sich der Graf mit fast verjüngter Kraft, streckte Axel beide Hände entgegen und sagte:

„Komm her, mein Junge, an mein Herz! Ich habe nie einen Sohn gehabt, hoffte aber einen zu gewinnen, und ich weiß nun, es war eine tückische Schlange, die ich an meinem Busen pflegte. — —

Ich habe keinen Sohn; aber dich habe ich nun — einen geliebten Enkel, der in dies alte vertrocknete Herz von neuem erfrischendes Leben bringt durch die Lauterkeit der Liebe."

Er küßte Axel, der vor ihm niedergekniet war, auf die Stirn. Dann reichte er auch Werner die Rechte, in die dieser kräftig einschlug:

„Sie aber, junger Freund, der Sie der Familie meiner Lieben in inniger Zuneigung angehören, seien auch Sie mir von Herzen willkommen! Wenn ich in Ihr Antlitz blicke, so wachen liebe, alte, traute Erinnerungen in mir auf, an die sich aber auch die Erinnerung der traurigsten Episode meines Lebens knüpft. Doch sprechen wir davon jetzt nicht, damit nicht in die reine Freude dieses Augenblickes ein Tropfen schwerer Bitternis fällt. Freuen wir uns des Wiedersehens, dem nun aber bald das Wiedersehen mit Melanie folgen soll ....."

8. Kapitel.

Unter dem Altan an der hinteren Wand des Herren[illegible] und in dessen unmittelbarer Nähe befand sich ein Epheugeranke, das durch Staketen zusammengehalten und in die Höhe geführt wurde. Daneben zierten üppige Jasminbüsche die Seitenfront des Hauses.

Dies Eckchen war ein trefflicher Beobachtungsposten für das, was in der näheren Umgebung geschah. Wer sich hier scheinbar arglos mit den Gewächsen zu schaffen machte, konnte nach drei Richtungen hin auslugen und erspähen, was um ihn vorging, ohne daß er selbst in Gefahr geriet, die Beobachtung anderer auf sich zu lenken.

Hier stand Frau Baronin Lydia, die Hände gegen die Brust gepreßt und kaum atmend. In furchtbarer seelischer Spannung hörte sie Wort für Wort, was auf dem Altan über ihr gesprochen wurde. Und mit jedem Worte bohrte es sich ihr wie ein Stilett in das Herz. Es fiel ein Stein nach dem anderen aus dem festgefügten Fundament, das sie, wie sie glaubte, für das Glück ihrer Zukunft aufgebaut hatte. Sie bäumte sich innerlich dagegen auf, daß durch den blöden Zufall, durch ein neckisches Spiel des Schicksals die großen Aussichten ihres Lebens zertrümmert werden sollten. Sie sträubte sich dagegen mit aller Widerstandskraft, die ihr eigen war. Sie griff verzweifelnd nach den Strahlen der untergehenden Sonne ihres Glückes, um sie mit ihren Händen festzuhalten. Und als sie auch den letzten Strahl entschwinden sah, als alles um sie her sich in Dämmerung und Dunkel tauchte, da war es, als ob ihre ganze Lebensenergie sie verließ, als ob sie tief hinabtauchte auf den Grund eines Meeres und über ihrem Haupte rauschend die Schiffsstauden zusammenschlugen ....

Doch nicht lange stand sie regungslos und untätig da. Sie war von Natur aus viel zu energisch veranlagt und besaß viel zu viel Drang zum Handeln, als daß sie im Angesichte des scheinbaren Zusammenbruches die Hände in den Schoß legte und die Partie hätte aufgeben mögen.

Was war denn eigentlich geschehen? Das Schlimmste, das zu erwarten war, betraf zunächst nicht sie, sondern Herrn Günther van der Nees, dem die Maske ja nun rücksichtslos vom Antlitz gerissen war. Die Folge davon würde nicht ausbleiben.

Aber was ging sie das an? Was hatte sie mit Herrn van der Nees zu schaffen? Sein Schicksal berührte sie nicht, konnte ..., durfte sie nicht berühren. Sie war eine jugendliche Frau, und ihre Erscheinung, ihr Wesen den Männern gegenüber besaß Vorzüge, deren sie sich wohl bewußt war.

Vor allem galt es jetzt, den lästigen Menschen los zu werden, der es gewagt hatte, sein Schicksal an das ihrige zu knüpfen, was sie nur mit höchstem, innerem Widerwillen geduldet hatte. Er mußte zunächst aus dem Wege geschafft werden, damit die Bahn für sie frei würde für neue Möglichkeiten, für neue Erfolge.

(Fortsetzung folgt.)

Oberbefehle des Generals Risa Pascha zusammengezogen, um allein gegen Griechenland verwendet zu werden. Die Kräfteverteilung des türkischen Heeres ist, wie aus diesem Überblick hervorgeht, recht interessant zu nennen, da aus ihr hervorgeht, auf welcher Seite die Türkei den wahren beachtenswerten Gegner sieht. Die Ostarmee, die gegen die Hauptmacht des türkischen Heeres vorrückt, verfügt nämlich insgesamt über 30 Divisionen, während die Westarmee nur aus 25 Divisionen zusammengesetzt ist. Von diesen 25 Divisionen sollen 12 Divisionen noch gegen die Teile des bulgarischen Heeres auf dem westlichen Kriegsschauplatze verwendet werden. Dagegen sind die Rüstungen gegen Montenegro recht gering zu nennen. Der „Kriegsschauplatz", auf dem sich die Plänkeleien zwischen dem montenegrinischen Heere und einigen türkischen Besatzungstruppen abspielen, ist bereits allgemein bekannt.

Weitere Nachrichten.

Nach einem Bericht aus Wien traf Montag in Sarajewo ein türkischer Offizier und 34 türkische Soldaten, die nach dem Kampf mit den Montenegrinern im Sandschak über die österreichisch-ungarische Grenze geflüchtet waren, ein, wo sie sich den Behörden stellten und ihre Waffen ablieferten. Die Türken wurden bis auf weiteres von der Militärbehörde untergebracht.

Der „Petit Parisien" meldet in einer aus Wien datierten Depesche, daß der bulgarische Gesandte in Paris Stancio, der erst jüngst als serbischer Reserveoffizier in das bulgarische Hauptquartier sich begeben hatte, vom König Ferdinand mit einer wichtig vertraulichen Mission bei den Ministern des Äußern der Großmächte, insbesondere bei Poincaré, betraut worden sei.

Wie das Reuterbureau erfährt, erhielt Griechenland kurz vor der Kriegserklärung das Angebot, falls es vom Balkanbund zurücktrete, daß die Türkei der Annexion Kretas zustimmen und ebenso den Anschluß des griechischen Eisenbahnnetzes an das türkische bewilligen werde. Griechenland antwortete mit einer glatten Ablehnung.

Der Kriegsberichterstatter der „Times" meldet seinem Blatte aus Konstantinopel, daß die bis jetzt auf dem Kriegsschauplatz befindlichen türkischen Streitkräfte 270 000 Mann betragen, wovon 200 000 bei Adrianopel und 40 000 an der griechischen und montenegrinischen Grenze konzentriert sind. Die verbündeten Balkanstaaten sollen 500 000 Mann im Felde haben.

Prinz Napoleon Murat, der Oberst in der russischen Armee ist, und eine amerikanische Milliardärin zur Frau hat, will auf eigene Kosten eine große Reitergruppe anwerben und sich an deren Spitze der bulgarischen Armee anschließen.

Vom Wiener Korrespondenz-Bureau wird mitgeteilt: Die griechischen Kriegsschiffe haben auf den von ihnen besetzten Inseln Truppen gelandet.

Ein von der serbischen Regierung ausgegebener offizieller Bericht meldet: Unsere drei Armeen und die Ibar-Armee haben auf dem Terrain von Belja-Glava bis Raska und in der Umgebung von Novibazar gegen die Türken und Albanesen erbitterte Kämpfe zu bestehen. Die Stärke des Feindes wird auf 40 000 Albanesen und 10 Nizam-Abteilungen mit 4 Batterien geschätzt. Montag früh begann die dritte Armee eine energische Offensive, warf den Gegner zurück und erreichte Malo-Kossowo. Der Feind zieht sich eiligst zurück. Alle türkischen Blockhäuser sind bereits eingenommen. Die Stimmung unserer Truppen ist vortrefflich.

Aus der Stadt.

Münster, 23. Oktober.

Von der Universität. Für die neu angemeldeten Studierenden erfolgt die Immatrikulation in der Aula der Universität am Montag, den 28. ds. Mts., um 12¼ Uhr.

‡ **Ein sozialer Kursus** für Gesellenpräsides, Vereinslehrer und Vereinsvorstände, veranstaltet vom Verbande katholischer Gesellenvereine, hat heute morgen um 9 Uhr unter sehr starker Beteiligung, bei der der große Saal des hiesigen Gesellenvereinshauses fast bis auf den letzten Platz besetzt war, seinen Anfang genommen, nachdem schon am Vorabende in Gegenwart des hochw. Bischofs von Münster und einer Vertretung der Handwerkskammer die Veranstaltung ihren offiziellen Anfang mit zwei einleitenden Vorträgen begonnen hatte, nämlich den Vorträgen des Diözesanpräses Msgr. Kochmeyer-Münster über den „Gesellenverein und die Zeitaufgaben" und des Generalpräses des Verbandes Msgr. Schweitzer-Cöln über „Die religiöse Erziehungsaufgabe des Gesellenvereins". Der Kursus wird bis einschließlich Donnerstag dauern. Die einzelnen Themen werden behandelt außer von den genannten Herren vom Generalsekretär Dr. Schwer-Cöln, Domprediger Surmann-Münster, Privatdozent Dr. Ruland, Syndikus der Handwerkskammer Dr. Schellen-Münster, Verbandssekretär Katzer-Cöln und Dr. Sonnenschein-M.-Gladbach. Inhaltlich behandeln sie die Beziehungen des Gesellenvereins u. a. zu der Eucharistischen Bewegung, zu den neuzeitlichen Sportbestrebungen, zur sozialen Studentenarbeit. Ferner sind Vorträge im Programm enthalten über „Konfessionelle Ledigenheime", über „Fachliche Fortbildungsbestrebungen im Gesellenverein", „Licht- und Schattenseiten der Wanderschaft", „Vereinsunterhaltung und Vereinstheater" sowie über die Frage der Zukunftsaussichten für das gelernte Handwerk in der neuzeitlichen gewerblichen Entwickelung. Wir kommen auf die Vorträge der Veranstaltung noch zurück. Am Mittwoch abend um 8½ Uhr wird im Gesellenhause eine Festversammlung stattfinden und am Donnerstag um 3 Uhr die Diözesankonferenz der Präsides und Vereinsleiter.

‡ **Auf eine 25jährige Tätigkeit als Armenpfleger** kann Rentner Bernhard Günnewig zurückblicken. Er ist in dieser Zeit in rastloser Tätigkeit für die Armenpflege des St. Martiniviertels tätig gewesen und hat sich auf dem Gebiete der Fürsorge und Waisenpflege besondere Verdienste erworben. Ihm zu Ehren wurde am Montag abend in der Wirtschaft Felder eine Feier veranstaltet. Im Namen des Magistrats und der Armenverwaltung stattete Stadtsyndikus Darius dem Jubilar den Dank der städtischen Behörden ab für seine allzeit freudige Mitwirkung bei charitativen Bestrebungen und sprach den Wunsch aus, daß der Jubilar noch lange im Dienste der guten Sache tätig sein möge. Zur Erinnerung an diesen Festtag überreichte Beigeordneter Darius dem Jubilar ein kunstvoll ausgeführtes Erinnerungsblatt. Die Glückwünsche des Armenbezirks Martini übermittelte Pfarrer Rienhoff.

Aus Anlaß des silbernen Dienstjubiläums der königlichen Zugführer Heinrich Auel und Bernard Jäger veranstaltete der Verein „Lokomotive" im „Berliner Hof" einen Festabend, an dem die Mitglieder und deren Familienangehörigen und Bekannten in so reicher Zahl teilnahmen, daß sich der Saal als viel zu klein erwies. Nachdem die Jubilare sich unter den Klängen der Musik zu den Ehrenplätzen begeben hatten, feierte der Festredner des Abends die Jubilare in schönen Worten und schloß mit einem kräftigen Hoch auf den Kaiser die mit großem Beifall aufgenommene Rede. Die Feier verstand der Männergesangverein „Sängerlust" durch den Vortrag zahlreicher Lieder zu verschönen, mit denen gemeinschaftliche Lieder und ein Theaterstück abwechselten.

❑ **Pensionsversicherung der Privatangestellten.** Auf Anordnung des Herrn Oberbürgermeisters ist die Ausgabestelle der Versicherungskarten (Zimmer 103 im städtischen Verwaltungsgebäude) auch am Samstag, 26. Oktober, also noch am zweiten Wahltage, nachmittag von 5 bis 8 Uhr geöffnet. Hierdurch ist den Angestellten Gelegenheit gegeben, sich bis zum letzten Augenblick vor Schluß der Wahl die Versicherungskarte abzuholen, um vom Wahlrechte Gebrauch machen zu können.

⊙ **Ein aufregender Vorfall** spielte sich gestern nachmittag kurz nach 5 Uhr auf dem Spiekerhof ab. Dort kam am Kiepenkerl ein Radfahrer, der der heranfahrenden Elektrischen ausweichen wollte, in den Schienen so unglücklich zu Fall, daß er mit seinem Rade unter die Elektrische geriet. Dem Wagenführer gelang es, sofort zu bremsen. Wunderbarerweise kam der Radfahrer mit dem Schrecken davon.

Aus den Provinzen.

♂ **Senden**, 21. Okt. (Brand.) In der vergangenen Nacht brannte eine Kötterei des Schulze-Bredenbeck hier bis auf den Grund nieder. Über die Entstehungsursache ist seither nichts bekannt geworden. Eine Kuh ist in den Flammen umgekommen. Da eine Aussicht, das Feuer rechtzeitig mit Erfolg zu bekämpfen, nicht mehr bestand, wurde von der Inanspruchnahme der Feuerwehr abgesehen.

❑ **Dorsten**, 22. Okt. (Ein Ortsverein) zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit wurde hier am Montag abend in einer Versammlung im kathol. Gesellenhause gegründet. Zu der Versammlung waren Männer aus allen Ständen erschienen. Der Verein Dorsten reiht sich als dreizehnter selbständiger Verein dem Verbande an.

= **Dortmund**, 22. Okt. (Der Krieger-Verein „Alte 13er") beging am Sonntag das Fest der Fahnenweihe, an dem u. a. auch der zeitige Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 13, Oberstleutnant Freiherr von Ziegesar, teilnahm. Morgens gab die Infanterie-Kapelle aus Münster unter Musikmeister Günzels Leitung im „Reinoldushof" ein Frühkonzert. Nachmittags versammelten sich mehr als 50 Vereine mit ihren Fahnen auf dem Hansaplatze, um der Fahnenweihe beizuwohnen. Die Weihe vollzog Oberstleutnant Freiherr von Ziegesar. Bei dieser Gelegenheit wurden verschiedene Ansprachen gehalten. Dann setzte sich der Festzug in Bewegung zum Kriegerdenkmal, wo ein Kranz niedergelegt wurde. Im Reinoldushof nahm dann das Fest bei Ansprachen und Vorträgen verschiedener Art einen schönen Verlauf.

Aachen, 22. Okt. (Verhafteter Raubmörder.) Der Raubmörder Josef Mingers, der vor einigen Tagen in Eschweiler einen Arbeitskollegen ermordete und seiner Barschaft von 5 Mark beraubte, wurde gestern abend hier verhaftet. Er hatte sich in Eigelshofen aufgehalten und war gestern abend von Kirchrath nach Aachen gefahren, wo er von einem Führer der Kleinbahn erkannt wurde, der seine Verhaftung veranlaßte.

Eisenbahnunfälle.

Hannover, 22. Okt. (Drahtb.) Die Züge von und nach Berlin erleiden infolge eines Eisenbahnunfalles bei der Station Solpke zwischen Oebisfelde und Gardelegen mehrstündige Verspätungen. Auf der Station Solpke ist eine Maschine mit dem Packwagen eines Güterzuges entgleist. Die Züge werden über Magdeburg geleitet. Der Verkehr der Personenzüge wird durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten. — Nach einer späteren Meldung ist die Unfallstelle seit heute mittag wieder frei.

E △ **Trier**, 21. Okt. Auf der Strecke Trier-Ehrang entgleiste heute nachmittag ein Güterzug. 16 Wagen wurden aus den Schienen geworfen und zum Teil völlig zertrümmert. Der Materialschaden ist ganz bedeutend. Da die Gleise und der Bahndamm schwer beschädigt sind, mußte der Verkehr auf dieser Strecke vorläufig eingestellt werden. Personen wurden nicht verletzt.

Regensburg, 22. Okt. (Drahtb.) In der vergangenen Nacht stieß auf der Strecke Regensburg—Neumarkt der Postzug 450 mit dem Güterzuge 1964 zusammen. 9 Personen wurden leicht verletzt, ein Postschaffner erlitt schwere Kopfwunden. Der Materialschaden ist bedeutend.

Verona, 22. Okt. (Drahtb.) Der Sonntag abend um 8,50 Uhr von Berlin abgegangene Zug D 50 (Ital. Nr. 104) ist gestern abend bei Ceraino entgleist. Zehn Personen wurden verletzt, keine schwer.

Gerichtszeitung.

Schwurgericht.

⊙ **Münster**, 22. Oktober.

Die Geschworenen verhandelten heute gegen den Holzschuhmacher Wilhelm Fromme gnt. Riggermann aus Telgte wegen Sachbeschädigung, Mißhandlung, sowie wegen eines Sittlichkeitsverbrechens. Zu der Verhandlung, in der Staatsanwalt D'heil die Anklage vertrat und Rechtsanwalt Peus die Verteidigung führte, waren 10 Zeugen geladen; außerdem wurde der Gerichtsarzt Dr. Knoll als Gutachter über den Geisteszustand des Angeklagten vernommen. Fromme, der am 23. Juni 1871 in Wadersloh geboren wurde, ist verheiratet und Vater von 7 Kindern. Er hat bereits ein großes Strafregister aufzuweisen, so wegen Jagdvergehens, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruchs, Beleidigung und Körperverletzung; meistens handelt es sich um Geldstrafen, die er aber nicht bezahlt, sondern abgesessen hat. Der Angeklagte ist beschuldigt, in der Nacht zum 5. September ds. Js. dem Kötter Laukamp in Raestrup bei Telgte einige Fensterscheiben zertrümmert und ferner den Kötter körperlich mißhandelt zu haben. Weiter wird er dann noch eines Sittlichkeitsverbrechens beschuldigt. Die in Zusammenhang stehenden Straftaten wurden in nichtöffentlicher Sitzung verhandelt.

Der Antrag des Staatsanwalts lautet auf 3 Jahre und 5 Monate Zuchthaus. Das Gericht ging über den Antrag hinaus und verurteilte den Angeklagten zu 4 Jahren 3 Monaten Zuchthaus. Die Untersuchungshaft wird angerechnet.

Vermischtes.

* △ **Die Wurstvergiftungen in Borstel.** Hamburg, 21. Okt. Die Zahl der in der Ortschaft Borstel im Kreise Jork nach dem Genuß von verdorbener Mettwurst erkrankten Personen ist auf 100 angewachsen. Die verdorbenen Fleisch- und Wurstwaren wurden gerichtlich beschlagnahmt.

* **Auszeichnung einer Lebensretterin.** München, 20. Okt. Der Tochter des Architekten Professor und Geh. Hofrats v. Tiersch, Fräulein Berta v. Tiersch, ist die Rettungsmedaille verliehen worden. Die junge Dame rettete bei dem Brand, der kürzlich in dem Wohnhause der Familie an der Georgenstraße nachts ausgebrochen war, den jüngsten Bruder, indem sie mit großer Entschlossenheit nochmals in das brennende Haus eindrang und daraus das jüngste Familienmitglied, dessen Leben bedroht war, herausholte.

* **Den Friedenstifter erschlagen.** München, 22. Okt. Bei einem Streit in Rhein am Lech, den ein Bauernbursche mit einem Knecht hatte, wurde ein dazwischentretender Heizer von dem Bauernburschen mit einem Brett erschlagen. Der Totschläger wurde verhaftet.

* **Raubmord.** Stuttgart, 22. Okt. (Drahtb.) In Warthausen bei Bieberach wurde heute früh die Wirtin Haenle vom Gasthause „Zum Kreuz" in ihrem Schlafzimmer ermordet aufgefunden. Mit einer Axt war ihr der Schädel gespalten worden. Das Zimmer war ausgeraubt. Von den Raubmördern fehlt jede Spur.

* **Studentendemonstration.** Graz, 22. Okt. Während der gestrigen juristischen Vorlesung des Universitätsprofessors Schumpeter kam es im Auditorium zu einer großen Demonstration, die ihren Grund darin hatte, daß der genannte Jurist bei der letzten Prüfung 19 Prozent der Kandidaten hat durchfallen lassen. Die Studenten riefen: Hinaus mit ihm! Pereat Schumpeter! Der Professor mußte den Hörsal verlassen.

* △ **Der Antwerpen-Rhein-Kanal.** Brüssel, 21. Okt. Der „Holländisch-Limburgische Kurier" will wissen, daß Holland der Durchführung eines Kanals von Antwerpen nach dem Rhein keinen Widerstand entgegensetzen werde, wofür Belgien wiederum die Ausführung der Maas-Verbesserungen bewilligt. Der Antwerpen-Rhein-Kanal soll durch den Ausbau des bestehenden Kanals von Antwerpen über Bockholt nach Venlo in der Nähe der deutschen Grenze für Rheinschiffahrt bis zu 2000 Tonnen erhalten werden. Von Antwerpen bis Bockholt geht der Kanal über belgisches und von da über holländisches Gebiet. Zur Verwirklichung dieses Planes ist es notwendig, für die Anlage der Strecke von Venlo nach dem Rhein die Zustimmung Deutschlands zu erhalten.

* **Von einer Welle erfaßt.** Gijon, 22. Okt. Ein Ingenieur und 11 Arbeiter, die bei den Hafenbauten in Musel beschäftigt waren, wurden von einer ungeheuren Welle erfaßt und weggerissen.

* **Vier Kinder verbrannt.** Chur, 22. Okt. Gestern abend brach hier ein Brand aus, der ein Wohnhaus einäscherte. Vier Kinder, die sich in demselben befanden, kamen in den Flammen um, während die Eltern ausgegangen waren.

* **Roosevelt abermals in Lebensgefahr.** London, 22. Okt. Wie dem „Daily Chron." aus Chicago gemeldet wird, geriet dort gestern der Expräsident Roosevelt zum zweitenmal in Lebensgefahr. Es war bei seiner Abfahrt von Chicago, der viele Menschen beiwohnten, die ihm große Kundgebungen bereiteten. Plötzlich sauste wenige Schritte von dem Pullmanwagen entfernt, in dem sich Roosevelt bereits befand, eine führerlose Lokomotive heran und fuhr in eine andere Maschine hinein. Ein Lokomotivführer wurde getötet, ein Heizer schwer verwundet. Die Trümmer der beiden Maschinen versperrten das Geleise und mußten erst weggeräumt werden, ehe Roosevelts Zug abfahren konnte.

[**Herzogs „Herrgotts Musikanten".**] Im Hoftheater zu Karlsruhe kam Sonntag abend Rudolf Herzogs vieraktiges Lustspiel „Herrgotts Musikanten" zur Erstaufführung. Das Stück, das Tatenlust und unbändige Lebensfreudigkeit atmet, fand dank der gediegenen Besetzung und der flotten Regie eine freundliche Aufnahme. Der Autor konnte über lebhaften Beifall und Blumenspenden quittieren.

Das deutsche Seekartenwerk. Im Junihefte des „Geographischen Anzeigers" (Justus Perthes) schreibt Privatdozent Dr. Wegemann (Kiel) über den gegenwärtigen Stand des deutschen Seekartenwerkes einen Aufsatz, aus dem wir einige Einzelheiten herausgreifen, die ein allgemeineres Interesse beanspruchen. Bis zum Jahre 1900 waren erst 138 brauchbare deutsche Seekarten vorhanden. Infolge des starken Anwachsens unserer Kriegs- und Handelsflotte war aber der Mangel eines eigenen Seekartenwerkes eine große Gefahr. Denn zu Kriegszeiten haben die neutralen Mächte das Recht, die Abgabe ihrer Seekarten zu verbieten. So wurde denn auf die Initiative des Staatssekretärs von Tirpitz hin das deutsche Seekartenwerk mit besonderem Nachdrucke in Angriff genommen, um auch in diesem Punkte die deutsche Schiffahrt vom Auslande unabhängig zu machen. Zwar müssen sich die Arbeiten naturgemäß vorwiegend auf fremdem Material aufbauen. Doch ist die Bearbeitung kein bloßer Nachdruck fremder Seekarten, sondern aus der Verarbeitung des gesamten Karten- und Nachrichtenmaterials entsteht ein selbständiges wissenschaftliches Erzeugnis. Dabei ist es notwendig, wenn die Arbeiten von vollem Erfolg gekrönt sein sollen, den Schiffern und Reedern Karten zu bieten, die gleichwertig oder besser noch überlegen denen sind, die aus den renommierten Instituten Englands und Amerikas hervorgehen. Trotzdem nun seit dem Jahre 1900 bei uns eifrig an dem großartigen Werke gearbeitet wird, stecken wir immer noch in den Anfängen, wie folgender für uns Deutsche sehr lehrreiche Vergleich zeigt. Die britische Admiralität verfügt über 4000, die französische über 3000 Seekarten. Von den jungen Seemächten steht die Union mit 2500 obenan, auch Japan mit 700 ist uns überlegen, ferner Spanien mit 900, den letzten Zeugen ehemaliger Macht, und Rußland mit 500 Seekarten. Dann erst folgt unser Seekartenwerk mit 390 fertigen und 141 in Arbeit befindlichen. Allerdings sind diese Zahlen nicht ohne weiteres vergleichbar. Durch günstige Formate und einheitliche Maßstäbe werden wir imstande sein, die 40000 britischen Karten auf 2400 Blätter unterzubringen. So umfassen z. B. unsere 6 Blätter von Island 23 englische Karten. Dabei legt die starke Benutzung unserer Islandkarten durch fremde Fischer das beste Zeugnis für ihren Wert ab. Der Vertrieb deutscher Seekarten an die Handelsflotte beträgt jetzt jährlich etwa 23 000 Blätter, von denen indes drei Viertel auf Karten der heimischen Meere entfallen. Da der Gesamtumsatz etwa 70 000 Stück beträgt, so ergibt sich daraus, daß das große nationale Werk in unserer Handelsmarine noch lange nicht seiner Bedeutung nach gewürdigt wird. Das Reich leistet mit der Herausgabe des Seekartenwerkes eine Kulturarbeit, die der Unterstützung durch die Handelsflotte wohl wert ist, deren Bedeutung aber im Falle eines Seekrieges erst voll erkannt werden wird. Doch dürften noch mehr als 30 Jahre bis zur Vollendung des Werkes verfließen. Die Kosten, seit 1900 zwei Millionen Mark, sind auf acht Millionen veranschlagt.

Luftschiffahrt.

Keine deutsche Unfreundlichkeit. Stuttgart, 22. Okt. (Drahtb.) Der belgische Luftschiffer Guerard, ein Teilnehmer an der Gordon-Bennettfahrt, der die Fahrt Belgien-Stuttgart mit seinem Ballon auf dem Luftwege zurücklegen wollte und dabei in der Nähe von Groß-Gartach landen mußte, verbreitete die Mitteilung, daß er auf Anordnung des dortigen Schultheißen, obwohl er sich und seinen Begleiter durch Pässe legitimierte, von Landjägern zu Fuß nach Heilbronn gebracht, dort drei Stunden festgehalten und einer Leibesvisitation unterzogen worden sei. Dazu erklärt der Ortsvorsteher von Groß-Gartach, Schultheiß Ferdinand, er habe Guerard mit der größten Zuvorkommenheit behandelt, ihn die Aufräumungsarbeiten ruhig vollenden lassen und keine Landjäger zugezogen, sondern diese kamen zufällig des Weges. Auch sei es ihm gar nicht in den Sinn gekommen, dem Luftschiffer Landjäger als Begleiter mitzugeben, noch ihn auf das Oberamt Heilbronn transportieren zu lassen. Guerard und sein Begleiter seien völlig unbehelligt davongegangen. Er teilte dem Oberamt nur telephonisch den Tatbestand mit. Richtig sei lediglich, daß die Luftschiffer 15 Mark Flurschaden bezahlen mußten, weil sie auf einem Kleefelde landeten. Das Oberamt bezeichnet die Darstellung des Schultheißen im allgemeinen als richtig. Die Luftschiffer seien weder von dem Schultheißen noch von einem Vertreter der Staatsbehörde in unzulässiger Weise belästigt, sondern durchaus zuvorkommend behandelt worden.

Jubiläumsfahrt der „Viktoria Luise". Friedrichshafen, 22. Okt. (Drahtb.) Anläßlich der 200. Fahrt des Luftschiffes „Viktoria Luise" veranstalteten der Führer und die Besatzung des Luftschiffes eine Jubiläumsfeier, bei der an die Prinzessin Viktoria Luise ein Huldigungstelegramm gesandt wurde. Darauf ist von der Prinzessin folgende Antwortdepesche eingegangen: „Dem Führer und der Besatzung meines Patenluftschiffes danke ich aufrichtig für den an mich gesandten Gruß von der 200. Fahrt. Ich wünsche von Herzen, daß alle nachfolgenden Fahrten glücklich verlaufen mögen."

Keine ernste Beschädigung des „L. 1". Johannisthal bei Berlin, 21. Okt. Der von einigen Blättern gemeldete Unfall des Marineluftkreuzers „L. 1" ist, wie wir erfahren, nur geringfügiger Natur und heute abend bereits beseitigt worden. Beim Festmachen des Schiffes in der Halle stürzte ein Block eines Flaschenzuges von der Decke und durchschlug die äußere Hülle sowie die darunter befindliche Gaszelle. Die Gaszelle wurde sofort geflickt, so daß der Luftkreuzer zurzeit wieder fahrtbereit ist.

⊙ **Ballonpatrone.** Der Generalleutnant Rohne, einer unserer tüchtigsten Kenner der Schießtechnik, berichtet im Militär-Wochenblatt über ein neues Infanterie-Geschoß, welches jeden Ballon, der von ihm getroffen wird, mit größter Sicherheit zur Explosion bringt. Der Einladung des Erfinders folgend, hat Rohne, seinem Bericht zufolge, einem Versuchsschießen beigewohnt, bei dem tatsächlich jeder Treffer des Geschosses das Gas des Ballons entzündet hat. Man hat das Geschoß auch mit einer sehr geringen Ladung verfeuert, so daß seine Auftreffgeschwindigkeit sehr gering war, trotzdem hat es nie versagt. Sein Zünder ist also äußerst empfindlicher Natur, soll aber trotzdem, wie Rohne behauptet, durchaus ladesicher sein. Nur eine Unvollkommenheit hängt dem Geschoß noch an. Der Länge seiner Patrone wegen kann es aus unserem Infanteriegewehr nicht verschossen werden. Wenn es nicht noch gelingt, diesen Übelstand zu beseitigen, so ist es also nötig, für die Patrone ein besonderes Gewehr zu konstruieren. Hiermit die ganze Armee auszurüsten, ist von vornherein ausgeschlossen. Es würde in erster Linie zur Bewaffnung der Mitflieger von Flugzeugen dienen. Rohne schlägt noch vor, es den Unteroffizieren zu geben, was um so weniger Bedenken haben würde, weil diese so wie so durch die Beaufsichtigung ihrer Gruppen in Anspruch genommen, sich in der Regel am Feuern nicht beteiligen, das Geschoß im übrigen aber die Beteiligung nicht ausschließt. Der Vorschlag ist nicht von der Hand zu weisen. Sind die Voraussetzungen, die man von dem Geschosse erwartet, zutreffend, so ist es für die Verwendbarkeit der Ballons im Kriege von einschneidendster Bedeutung. Bis jetzt machen alle Geschosse, wenn sie nicht zufällig die Maschine treffen, nur Löcher, die ein Ballon in nicht zu großer Menge schon vertragen kann. Ein Treffer mit dem neuen Geschoß bedeutet für den Ballon aber jedes Mal Vernichtung. Er darf sich daher für die Folge gegenüber einem Gegner, der mit dem neuen Geschoß ausgerüstet ist, nur in solchen Höhen nähern, die das Geschoß nicht erreichen kann und sind Flugzeuge mit dem neuen Geschoß zu gewärtigen, so ist sein Aktionsfeld nach dem Feinde zu auf ein Minimum beschränkt. Auch auf die Ausrüstung der Armee mit Ballonkanonen, die bekanntlich auf Automobilen montiert sind, kann das Geschoß nicht ohne Einfluß bleiben. Man sollte meinen, daß Flugzeuge mit diesem Geschoß auf einen Ballon ergiebige Jagd machen und ihn schneller zur Strecke bringen können als die Ballonkanonen. Konstruktion des Geschosses und Zusammensetzung des Brandsatzes sind das Geheimnis des Erfinders, der seine Erfindung zur Patentierung in den größten europäischen Staaten und in Amerika angemeldet hat.

[in. **Eine Ehrenmedaille für den Sturmflieger Hanuschke.** Wie der „Inf." mitgeteilt wird, soll dem deutschen Flugzeugführer Hanuschke, dessen beispiellose Sturmflüge auf der letzten nationalen Flugwoche in Johannisthal berechtigtes Aufsehen erregt haben, eine besondere und seltene Ehrung zuteil werden. Eine Berliner flugsportliche Organisation, der Berliner Flugsport-Verein, hat beschlossen, für den jungen Sturmflieger als Anerkennung für seine, im gesamten internationalen Flugwesen einzig dastehende Leistung eine Ehrenmedaille prägen zu lassen. Mit der Herstellung der Medaille wurde der Königliche Münzmedailleur Professor Sturm betraut.

Letzte Nachrichten.

Das Jubiläum des Kardinals Kopp.

Breslau, 21. Okt. Nachmittags 3 Uhr fand zu Ehren des Kardinals Fürstbischof Dr. Kopp ein Festessen im großen Saale des Konzerthauses statt. Es nahmen u. a. daran teil der Kultusminister v. Trott zu Solz, Oberpräsident Dr. v. Günther, der Landespräsident von Österreichisch-Schlesien Graf Coudenhove, der Herzog von Ratibor, der Herzog v. Trachenberg, Oberbürgermeister Matting, Bürgermeister Trentin, Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Freund, die übrigen Spitzen der Staats- und Zivilbehörden, die Geistlichen der Diözese, sowie eine große Anzahl Laien aus allen Ständen. Den ersten Trinkspruch brachte der Jubilar auf Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Joseph und Papst Pius X. aus. Nach ihm sprach Kultusminister v. Trott zu Solz. Er gedachte der Tätigkeit des Jubilars als Bischof von Fulda und später als Fürstbischof von Breslau. Der Kardinal sei mit der Geschichte unseres deutschen Vaterlandes unlöslich verbunden, und wer einmal seine Lebensgeschichte schreibe, der werde der erfolgreichen Tätigkeit dieses Kirchenfürsten nur ehrend und rühmend gedenken können. Wir verehren aber auch in dem Jubilar, führte der Minister weiter aus, den warmherzigen Patrioten und Verehrer unseres Kaisers. Immer ist der Kardinal bemüht gewesen, den konfessionellen Frieden zu fördern. Das Hoch des Ministers galt dem Kirchenfürsten und Friedensfreund, dem noch ein recht langer, reich gesegneter Lebensabend beschieden sein möge. Im Namen der österreichischen Regierung sprach der Landespräsident von Schlesien Graf Coudenhove. Dompropst Prälat D. König brachte die Gefühle des Klerus der Diözese und der übrigen Diözesanen zum Ausdruck und schloß mit einem Hoch auf den obersten Hirten der Diözese. Zum Schluß dankte Kardinal Kopp für alle ihm dargebrachten Huldigungen. Er habe immer den Grundsatz vertreten, daß auf dem Zusammenwirken von Kirche und Staat die Wohlfahrt der Nation beruhe. Er werde auch ferner diesen Grundsatz vertreten und sich von ihm leiten lassen. Sein Hoch galt dem Kultusminister und dem Landespräsidenten der Provinz Österreichisch-Schlesien.

Bei der Entgegennahme der Gratulationen sprach namens des Zentral-Komitees der Katholikenversammlungen Deutschlands Geheimrat Dr. Porsch, der in Begleitung des Grafen Edwin Henckel von Donnersmarck erschienen war, und bat um fernere Unterstützung des großen Werkes. Kardinal Kopp antwortete, er habe das Vertrauen zu dem Zentralkomitee, daß es auch weiterhin den Mut nicht verlieren und sich durch ungerechte Angriffe nicht beirren lassen werde. Es möge die Wege weitergehen, die der selige Windthorst vorgezeichnet und die es stets bis zum heutigen Tage verfolgt habe.

△ **Weimar**, 21. Okt. Den neuesten Bestimmungen zufolge wird der Kaiser nächsten Donnerstag hier eintreffen, um sich zur Jagd nach dem Ebersberg zu begeben. Nachmittags erfolgt die Fahrt nach dem Schloß in Weimar. Freitag vormittag treffen die Kaiserin und der König von Sachsen hier ein.

Wien, 22. Okt. (Drahtb.) Im Abgeordnetenhause stellte Ministerpräsident Graf Stürgkh den neuen Handelsminister Schuster und den neuen Ackerbauminister Zenker vor. Darauf unterbreitete der Finanzminister den Staatsvoranschlag für 1913, der eine Gesamtausgabe von rund 3 137,2 Millionen und eine Gesamteinnahme von 3 137,5 Millionen aufweist. Im Jahre 1913 sollen im ganzen 130 Millionen ausschließlich für Eisenbahninvestitionen auf dem Kreditwege beschafft werden. Für Tilgung der allgemeinen Staatsschuld sollen von den Einnahmen 72 Millionen aufgewendet werden. Aus dem Staatsvoranschlag ergibt sich, daß die an die Finanzen herantretenden Ansprüche die Ergiebigkeit der vorhandenen Einnahmezweige überschreiten. Im übrigen versetzte die günstige Fortentwickelung der Staatseinnahmen in den letzten Jahren die Verwaltung in die Lage, bei aller gebotenen Vorsicht die Einnahmen im Budget höher aufzustellen. Gegenüber der Einwendung, daß durch die unruhigen Verhältnisse im Südosten ein Strich durch die Rechnung gemacht werden könnte, sprach der Minister die zuversichtliche Hoffnung aus, daß es gelingen werde, die Ereignisse auf dem Balkan auf ihren gegenwärtigen Umfang zu beschränken. Sollten auch infolge des vorübergehenden Abflauens der wirtschaftlichen Konjunktur einzelne Staatseinnahmen etwas träger fließen, so sei es gewiß nicht allzu optimistisch anzunehmen, daß der Anlaß für diese Stockung doch im Laufe des Jahres 1913 wieder schwinden werde. Nachdem noch der Abg. Biankini gegen eine militärische Diktatur in Kroatien protestiert und seinen Brüdern auf dem Balkan den Sieg gewünscht hat, vertagt sich das Haus auf Mittwoch. Alsdann soll die Lesung des Budgets beginnen.

Pisa, 22. Okt. (Drahtb.) Graf und Gräfin Berchtold, der italienische Minister des Äußern Marquis di San Giuliano, sowie mehrere österreichische und italienische Diplomaten trafen um ½12 Uhr in San Rossore ein. Graf und Gräfin Berchtold wurden vom Könige und der Königin empfangen und zur Frühstückstafel gezogen. Der König verlieh dem Grafen Berchtold die Kette des Annunziatenordens. Gegen 3 Uhr kehrten Graf und Gräfin Berchtold sowie die übrigen Diplomaten nach einem herzlichen Abschied von dem italienischen Königspaare nach Pisa zurück.

London, 22. Okt. (Drahtb.) Wie amtlich bekannt gegeben wird, wurde William Conyngham Greene zum Botschafter in Tokio ernannt.

Petersburg, 22. Okt. (Drahtb.) Über die Erkrankung des Thronfolgers wird mitgeteilt: Nach der zufälligen Verletzung in der linken Leistengegend trat bei dem Thronfolger am 15. Oktober ein Bluterguß ein. Infolgedessen stieg die Temperatur allmählich. Gestern morgen betrug sie 38,1, am Tage 38,5 und am Abend 39,4. Der Puls war gut und betrug am Tage 130 bis 140 und abends 144. Der Atem ist normal.

Petersburg, 22. Okt. (Drahtb.) Der Minister des Äußern, Sassonow, ist aus Spala zurückgekehrt.

Sport.

‡ **Deutscher Reichsausschuß für Olympische Spiele.** Berlin, 21. Okt. Der Wettkampfausschuß des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele trat Montag abend im Palast-Hotel zu Berlin unter Leitung von Exz. Staatsminister von Podbielski zu einer neuen Sitzung zusammen. Anwesend waren die Vertreter sämtlicher sporttreibenden Korporationen. Zunächst wurde als General-Sekretär der VI. Olympiade in Berlin Herr C. Diehm, der bisherige Vorsitzende der Deutschen Sport-Behörde für Athletik, gewählt, der sein Amt offiziell am 1. April 1913 übernehmen wird. Außerdem soll noch ein General-Sekretär für den Deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele gewählt werden. Der Wettkampf-Ausschuß genehmigte dann seine Geschäftsordnung und beschloß u. a., daß für die Leitung und Durchführung von Wettbewerben, die von dem Deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele veranstaltet werden, ein Wettkampf-Ausschuß gewählt wird, in welchem diejenigen sportlichen und turnerischen Verbände Sitz und Stimme haben, die dem Deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele angehören und für die Leitung und Beaufsichtigung der betreffenden Leibesübungen im deutschen Reiche zuständig sind. Jeder Sportzweig hat nur eine Stimme. Den Wettkampf-Ausschuß bilden zurzeit die Deutsche Sportbehörde für Athletik, die Deutsche Turnerschaft, der Deutsche Schwimmverband, der Deutsche Fechtverband, der Deutsche Lawn-Tennisbund, der Deutsche Radfahrerbund, der Deutsche Fußballbund, der Deutsche Ruderverband, der Deutsche Golfverband, der Deutsche Eislaufverband, der Deutsche Hockeybund und der Deutsche Schwerathletikverband. Mit der Ernennung werden die Vertreter und deren Stellvertreter während ihrer Amtszeit zugleich Mitglieder des Deutschen Reichsausschusses. Die Abstimmungen erfolgen mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Verhandlungsleiters. Auf Antrag von 4 Verbänden ist eine neue Verhandlung unter Hinzuziehung des Vorstandes des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele einzuberufen. Nach Genehmigung seiner Geschäftsordnung befaßte sich der Wettkampf-Ausschuß mit den Bedingungen, unter welchen die neue Sportsauszeichnung des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele erworben werden kann.

Handel und Industrie

Hamburg, 22. Okt. (Drahtb.) In dem Anfechtungsprozeß des Norddeutschen Lloyd gegen die Levante-Linie fällte die Kammer V für Handelssachen folgende Entscheidung: Der Beschluß der Generalversammlung der deutschen Levante-Linie vom 5. Juni auf eine Erhöhung des Aktienkapitals um 3 Millionen Mark wird für nichtig erklärt. Die Kosten werden der deutschen Levante-Linie auferlegt. Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar. Die Vollstreckung wird durch die Hinterlegung von 1 Million Mark abgewendet.

Hauptredakteur: Rudolf Strietholt. Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für den übrigen Teil Paul Koene; für die Reklamen und Inserate A. Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Im höheren Lebensalter wird oft über das Nachlassen der Verdauungskräfte geklagt und man muß bemüht sein, solchen Personen eine abwechselungsreiche, leicht verdauliche und doch nahrhafte Kost zuzuführen. Man mache dann einmal einen Versuch mit „Kufeke", welches diese Eigenschaften mit einem angenehmen Geschmack vereint und das schon in manchen Fällen zur ausschließlichen Ernährung von älteren Leuten mit schwacher Verdauung gedient hat.

Bekanntmachung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde Borsenfell soll am **Mittwoch, den 6. November 1912, mittags 12 Uhr,** in der Wirtsch. Temme zu Dorf Borsenfell auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die genehmigten Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.

Borsenfell, den 15. Okt. 1912.

Der Jagd-Vorsteher:
Schulze Zumkley, Gem.-Vorst.

Zwangsversteigerung.

Die Dortmunderstraße Nr. 33 hier belegene Besitzung des **Kaufmanns Adolf Brinkmann zu Winterberg i. Westf.** — im Konkurs befindlich — wird am **31. Okt. 1912, vorm. 9½ Uhr, Zimmer 24** versteigert.

6 K. 59—12/7.

Münster, den 16. Okt. 1912.
Königl. Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Die Besitzung des **Anstreichers Peter Sölling zu Münster, Breitegasse 18,** wird am **31. Oktober 1912, vorm. 9 Uhr, Zimmer 24,** versteigert.

6 K. 53—12/II.

Münster, den 16. Okt. 1912.
Königl. Amtsgericht.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Erweiterung des Güterschuppens auf Bahnhof Lingen (Ems) sind in 3 Losen zu vergeben, u. zwar:
Los 1: Maurerarbeiten,
Los 2: Zimmerarbeiten und
Los 3: Tischlerarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen liegen bei dem Betriebsamte von 8—1 und 3½—6 Uhr zur Einsichtnahme aus und können von dort — ohne Zeichnungen — gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,80 Mk. für Los 1, 0,90 Mk. für Los 2 und 0,70 Mk. für Los 3 in bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Zeichnungen liegen auch in der Bahnmeisterei I Lingen aus.

Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehenen Umschlägen bis zum 29. Oktober ds. Js., vorm. 10 Uhr, einzusenden, wo die Eröffnung in Gegenwart der Bewerber erfolgt.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Königl. Eisenbahnbetriebsamt Rheine.

Verdingung

der Lieferung von 95 000 Klgr. Zink u. 13 400 Klgr. Antimon für die Eisenbahndirektionsbezirke Altona, Cassel, Erfurt, Hannover und Münster. Eröffnung der Angebote am 7. Nov. ds. Js., vorm. 10½ Uhr; Zuschlagsfrist bis zum 12. Nov. 1912. Angebotbogen gegen Einsendung von 0,60 M. (auf Postscheckkonto Hannover Nr. 3201 der Eisenbahnhauptkasse 12 Pf. mehr) von unserem Zentralbureau.

Hannover, den 15. Okt. 1912.
Königl. Eisenbahndirektion.

Die dauernde Lieferung von Grenzsteinen zu den katasteramtlichen Vermessungsarbeiten im Kreise Hümmling ist zu vergeben. Als Material kommen nur wetterfeste Sandsteine mit behauenem Kopf oder Basaltsäulen in Betracht. Die Länge der Steine darf nicht unter 55 Zentimeter, der Durchm. etwa 15 Zentimeter betragen. Lieferungsangebote frei Bahnhof, mit Angabe des Bruchortes und der Bahnstation sind umgehend einzureichen.

Königliches Katasteramt Sögel.

Verding.

Die Glaser- und Anstreicherarbeiten für den Aufbau des Polizeiverwaltungs-Gebäudes sollen gemäß den im Stadtbauamt (Zimmer Nr. 49) gegen Zahlung von 0,50 Mk. erhältlichen Angebotsformularen und Bedingungen vergeben werden. Angebote sind daselbst einzureichen bis zum Montag, den 28. ds. Mts., vormittags 11 Uhr.

Münster, den 21. Okt. 1912.
Der Magistrat.

Schönes, modern gebautes

4-Familienhaus,

welches sich mit 6% verzinst, umständehalber bei klein. Anzahl. preiswert zu verkaufen. a3a

Neustadt, gute Lage, günstige Hypothekenverhältnisse.

Offerten u. Nr. 5049 an die Annoncen-Expedit. **E. Wendel,** Münster i. W.

» Gut und billig «

kauft man bei **Münz,** Pferdegasse 15, erstes Haus von der Rothenburg. **Große Auswahl in Herren-Anzügen, einz. Joppen, Hosen sowie Schuhwaren.**

Achtung!

Ein Waggon feinster

Daueräpfel

soeben eingetroffen zu billigsten Tagespreisen. Dieselben sind ausgestellt im **Bierstall,** Schützenstr., Ecke Marienplatz.

Alte Gemälde

werden kunstvoll wieder hergestellt.

Rahmen neu vergoldet in der Vergolderei und Kunsthandlung von

Jos. Kraus
Münster i. W., Frauenstr. 14. Telephon 464.

Zwei Waggon Daueräpfel

(nur feinste Sorten), wie Schöner v. Boskop, Doppelt. Bellefleur, Paradies, hochfeine Kochäpfel, pro Ztr. von 10 Mk. an verkaufe heute morgen auf dem Domplatz und Ludgeriplatz.

Carl Terwege.
Südstraße 4, Telephon 811, Rothenburg 1, Teleph. 1215.

Wer erteilt Fräulein Unterricht im Deutschen? Lehrerin bevorzugt. Offerten unt. **T T 417** an die Gesch. ds. Bl.

Aufruf.

Katholiken in Stadt und Land!

Allerorten sind in der letzten Zeit Katholikenversammlungen zum Zweck der

Aufhebung des Jesuitengesetzes

abgehalten worden.

Das katholische **Münster** will und darf da nicht zurückbleiben.

Wir wollen zu dieser augenblicklich brennenden Tagesfrage Stellung nehmen, welche ebensosehr die verfassungsmäßige Gleichberechtigung des katholischen Volksteils wie auch die Rechte und Interessen unserer heiligen Kirche angeht.

Katholiken in Stadt und Land!

Wir laden euch alle zu diesem Zwecke zu einer

Versammlung

im großen Saale des **Schützenhofes** auf

Sonntag, 27. Oktober, 5½ Uhr nachmittags

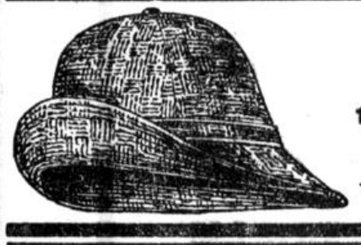
dringendst ein.

Für die **Frauen** sind die Galerien reserviert.

Münster i. W., den 18. Oktober 1912.

Der vorbereitende Ausschuß:

Binkhoff, Pfarrer von St. Mauritz.
Brand, Generalsekretär.
Dr. Donders. Domprediger.
Graf Droste zu Vischering, Erbdroste, Darfeld.
Drussel, Pfarrer von St. Josef.
Echtermeyer, Kaufmann.
Eickholt, Rentner.
Fritz Esterhues, Beaustr. d. Handwerksk.
Fr. Falger, sen., Kaufmann, Stadtv.
Gaßmann, Justizrat, Stadtverordneter.
Dr. Gerlach, Geh. Medizinalrat, Reichstagsabgeordneter.
Graf von Galen, Erbkämmerer, Reichstagsabgeordneter, Haus Assen.
Glasmeier, Pfarrer von St Aegidii.
Grautmann, Domvikar u. Gesellenpräs.
Herold, Landesökonomierat, Reichstagsabgeordneter.
Helmus, Stadtrat.
Dr. Hitze, Prälat, Universitätsprofessor und Reichstagsabgeordneter.
A. Holle, Arbeitersekretär.
A. Hüffer, Verlagsbuchhändler, Stadtv.
Fr. Hüffer, Verlagsbuchhändler.
Dr. Kahle, Professor, Stadtverordneter.
Dr. Kilting, Geh. Reg.-Rat, Univ.-Prof.
Msgr. Kochmeyer, Pfarrer von Liebfrauen.
Leppelmann, Landtagsabg., Rorup.
Liesfüchter, Landdechant, Nottuln.
Löffen, Baudirektor.
Dr. Mausbach, Prälat, Univers.-Prof.
Müer, Stadtdechant, Pfarrer von St. Lamberti.
Nonhoff, Pfarrer von St. Antonius, Präses der Jugendvereine.
Pete mann, Rektor.
Platzmann, Rechtsanwalt.
Dr. Reineke, Rechtsanwalt.
B. Robert, Sekretär.
Rüping, Domkapitular, Geistlicher Rat.
F. J. Schürmann, Kaufmann.
Schmedding, Geh. Reg.-Rat, Landt.-Abg.
A. Schultz, Kaufmann.
Strietholt, Chefredakteur.
Surmann, Domp. ediger.
Tellen, Kaplan, Präses d. Arbeiterv.
Terrahe, Rechtsanwalt.
Tertilt Kaplan.
J. Waltermann, Kaufmann.
Warnecke, Chefredakteur und Stadtv.
Wenking, Architekt.
Dr. Werra, Gymnasialdirektor.
H. Wesseler, Organist und Chordirektor.
Westermann, Bureaudirektor.
Dr. Widmann, Gymnasialdirektor.
Zimmermann, Redakteur.
Jone, Redakteur.



Südwester

für Knaben und Mädchen

1.00 1.25 1.50 2.00 u. s. w.

A. Spanke

Prinzipalmarkt 4.



Raucht „Juwel's"

„Graf von der Mark"

Ideale **5** Pennig Cigarette.

Zu haben en gros und en detail bei

Otto Altrichter,

Ludgeristr. 57 und **Hafenstrasse 44.**

Neue Fernsprech-Nummer 2022.

Mittlerer angestellter Staatsbeamter, Witwer, kath., Ende der 30er Jahre, mit 3000 Mk. Jahresgehalt, wünscht mit kath. häuslich erzog. Dame, Witwe ohne Kinder nicht ausgeschloss., am liebsten vom Lande, mit etwas Vermögen, im Alter von 25—30 Jahren in Verbindung zu treten, zwecks späterer

Heirat.

Ausführl., ernstgem. Offerten mit Photographie u. voller Namensangabe unter **B B 3374** an die Gesch. ds. Bl. erbeten. Verschwiegenheit Ehrensache.

Sammet-Gummigürtelband

6 cm breit

Mk. 1.25;

es gibt 4 geringere Qualitäten.

J. W. Joanning.

In jedem Hause

wo gute Musik gepflegt wird sollte auch eine

Haus-Orgel

(amerik. Harmonium) zu finden sein. Herrl. Orgelton. Prächt. Ausstattung. Preise von 46 Mark an. Illustrierte Kataloge gratis.

Aloys Maier, Fulda,
k* Königl. Hoflief.

Harmonium-Spiel-Apparat (Preis mit Notenheft v. 325 Stücken nur 35 Mk.) mit d. jedermann ohne Notenkenntnis sofort 4stimm. Harmonium spielen kann.

Damenhut Gürtelbänder

Mk. -.45

-.75 -.90

alle Farben.

J. W. Joanning.

Engl. u. franz. Kostüme

Jackenkleider etc. nach der neuesten Mode werden zu reellen äußerst billigen Preisen (13a

angefertigt.

Atelier E. Romberg,
Loerstrasse 7.

Rudolf Melzer

früher Lehrer am Klindworth-Scharwenka-Konservatorium in Berlin, erteilt 16d

Unterricht im Violinspiel.

Sprechstunden nachm. von 4—6 Uhr **Engelstr. 36,** pt.

Für Private!

Ihr größter Vorteil beim Einkauf von

Zigarren

ist ein Versuch mit meinen erstklassigen Fabrikaten. Ich offeriere in Kisten von 50 Stück an:

100 Stück	5 Pfg.-Zigarren	Mk.	3.75
100 „	6 „	„	4.60
100 „	7 „	„	5.55
100 „	8 „	„	6.50
100 „	10 „	„	8.50
100 „	12 „	„	10.50
100 „	15 „	„	13.00

Zigaretten

bei Abnahme von 100 Stück 5—10 pCt. Rabatt usw.

B. Grünewald,

Zigarren- und Zigaretten-Großhandlung.

Münster i. W., Windthorststr 13, Telephon 168

Für Private!

Schellfisch

zum Donnerstag:

kleiner zum Braten	Pfund	**20** ₰
ca. 1½pfündiger	Pfund	**28** ₰
großer	Pfund	**32** ₰
Merlans zum Braten	Pfund	**18** ₰
Cabliau	Pfund	**20** ₰
Bücklinge, Ia. fette	4 Stück	**25** ₰
goldgelbe Sprotten	Pfund	**60** ₰

Heinr. Hill

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Elegant möbliertes
Wohn- nebst Schlafzim.
(Gartenaussicht) mit Schreibtisch u. Dauerbrenner zu verm. **Krummer Timpen Nr. 17.** Torweg ganz durchgehen.

Möbl. Schlafzimmer, auch mit Wohnzim., sofort zu verm. Zu besichtigen morgens von ½11—12 Uhr, nachm. von ½6—7 Uhr. **Hansaring 24, III.** *

2 gr. eleg. u. 2 fl. fein möbl. Zimmer zu vermieten. Südstraße Nr. 55.

2 frdl. möbl. Part.-Zim. Coerdestraße 48, part.

Frdl. möbl. Zimmer mit od. ohne Morgenk. sof. zu vermiet. Drubbel 20, am Prinzipalm. *

Möbl. Zimmer sofort oder später an Fräulein zu vermiet. Näh. in der Gesch. ds. Bl.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimm. an bess. Herrn sofort od. später zu verm. Näh. Gesch. ds. Bl.

Freundl. gut möbl. Zim. mit Morgenkaffee zu vermieten. * Zimmerstraße 2.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. * Dorotheenstraße 29, part.

Logis mit od. ohne Kost sof. zu vm. Dorotheenstr. 12, pt. l.

Freundl. **möbl. Zimmer** mit gut. voller Pens. v. sof. od. sp. zu verm. Näh. Geschäftsst.

Gut möbl. Zim. in ruh. Hause zu verm. Hörsterstraße 25. *

Windthorststr. Nähe Bahnhof
herrschaftl. 3. Etage,
6 Zimm., Küche, Bad, Heizung etc., **Mk. 1450, zum 1. April zu vermieten.**
Näh. Achtermannstr. 14. a2b

Prinzipalmarkt 4
1. Etage zu vermieten. Näh. im Laden daselbst.

Herrsch. 1. Etage
5 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. **Göbenstr. 6** 3a

Das vom Herrn Staatsanwaltschaftsrat Muller bisher bewohnte
Einfamilienhaus
mit Zentralheizung usw., Staufenstraße 26, ist versetzungsh. z. 1. Jan. 1913 zu verm. od. zu verkaufen, evtl. auch früher. a5b
Näh. Klosterstraße 4—5.

Herrschaftl. Wohnung
Hovastr. 34, 1. Et., enth. 6 Zimmer, Badez. kompl., 2 Mans., Küche m. Speisek., 2 Keller, Koch- u. Leuchtgas, per sofort od. später wegen Versetzung zu vermieten. Näheres **Alterssichmarkt 28.**

Herrsch. Wohnung.
in der Nähe der Bahn und des Hafens, 4 Zim., Küche, Speisekam., Badezim. und Zubehör, Gas u. elektr. Licht, zu verm. * Hafenstraße 72.

Hochparterrewohnung
in bess. Hause in Ludgeri, 7 Z., Küche, Veranda 2c., z. 1. 4. 13 zu vermieten. Abvermieten nicht gestattet. a6c
Rentei Harsewinkelgasse 20.

Abgeschl. Wohnungen,
Bremerstr. 57, der Neuz. entspr. einger., 360—530 Mk., sof. od. spät. zu vm. Näh. das. i. Lad.

Oberwohnung
in bess. Hause in Ludgeri, 4 Z. u. Küche, an ein. Person zum 1. 4. 13 zu vermieten. a6c
Rentei Harsewinkelgasse 20.

»» 2. Etage, ««
5 Zimmer, Küche mit Zubehör, vollst. Bad, Koch- u. Leuchtgas, 2 Keller, Mans. u. Bodenraum sofort ganz od. geteilt zu verm. Ausk. **Hansaring 9,** part. *

Freundl. Wohnung,
6 Zim., Küche u. Zbh., 1. Etg., per sofort od. später zu verm. **Hörsterstraße 21.**

Wohnung, 1. Etg., 6 Zim., Küche u. Mans. auf sofort oder später zu vermieten.
Aegidiistraße 36.

Geschäfts-Etage,
Markt 20 I, M 800, z. vm. w6b

Nordplatz No. 2, part.,
5 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller, kompl. Bad, zum 1. Januar zu vermieten. Näheres **Tork,** Melchersstraße 4. w*

Kettelerstr. 14, 1. Etg.,
5 Zimmer, 1 Mans., 2 Keller, Küche, ist sof. od. später zu vm. Näheres daselbst unten. *

Ladenlokal
in welchem lange Jahre eine gute Metzgerei betrieben wurde mit Wohnung, Hofraum, Hinterhaus, Stallung, Einfahrt usw. zum 1. April 1913 preiswert zu vermieten. Off. u. **P P 3270** an die Geschäftsstelle. 13c

Ladenlokal
Rothenburg 3 in best. Lage gegenw. Uhren und Goldwaren, pass. für jedes feinere Spezialgeschäft, ist mit anschließ. Zimmer, auf Wunsch auch mit kl. Wohnung u. Werkstätte, z. 1. Apr. zu verm. Näheres **Central-Zeitungs-Bureau.** a4c

Zwischen Bahnhof u. Promen.
Ladenlokal-Büro
mit 1 Zimmer sofort oder später zu vermieten.
Näh. Achtermannstr. 14. a2b

Ladenlokal(neu)f.550M. Neubrückenstr.5/10 ob.sp.z. vm.; auch k. Wohn. dazu vm. werden. Gas u. elektr. Licht vorh. Näh Coerdestr. 46 pt.

Gesuchte Wohnungen

Höh. Beamter sucht 2 ruh.
gut möbl. Zimmer
in gutem Hause, möglichst mit elektr. Beleuchtung. Ausk. Off. nur mit **Preis** unter **W Z 3372** an die Gesch. ds. Bl. erbeten. *

Junge Dame sucht
1 od. 2 freundl. Zimmer
(Nähe Univ.) m. Morgenkaffee. Off. u. **N R 412** an die Gesch.

1—2 leere Zimmer,
für sich gelegen, mit Wasserleitg., nur vom Eigentümer **sofort zu** mieten gesucht. Offerten unter **L L 410 an die Gesch. ds. Bl.**

Alleinstehende Dame sucht z. 1. Okt. 1913 **Parterre-Wohnung** mit Gärtchen im Preise bis 1000 Mark. Off. u. **E E 403** an die Gesch. ds. Bl.

Herrsch. Etage od. Familienhaus
ca. 8—10 Zimmer, Heizung, elektr. Licht, ab 1. April 1913 gesucht. Off. u. N O 315 an die Geschäftsstelle d. Bl. 12v

In ruh. bess. Hause sucht kl. Fam. (Vater u. Tochter) zum 1. April 1913 **1. Etage,** 4 Zim., Küche und Zubehör. Offerten unter Angabe des Preises unter **A A 400** an die Gesch. ds. Bl.

An verkehrsreicher Straße, möglichst Bahnhof — Prinzipalmarkt
2 bis 3 Zimmer für ärztliche Praxis
gesucht. Off. unter **R O 3366** an die Gesch. ds. Bl.

Ein kleineres oder mittleres
Einfamilienhaus
mit Garten
zu kaufen gesucht.
Off. u. **E F 346** bef. Gesch.

6-Zimmer-Wohnung mit Bad u. mögl. Balkon, zum 1. Dez. od. 15. Dez., spät. 1. Jan. ges. Off. u. **A A 361** bef. Gesch.

Suche zum 1. November eine
moderne Wohnung
von 6—7 Zimmern nebst Zbh. Angebote mit Preisangabe unt. **E F 3358** an die Gesch.

Offene Stellen

Für mein neueröffnetes Café-Restaurant eine perfekte, saubere
Köchin
und ein prop., gewandtes
Büfettfräulein,
welches ähnliche Stelle schon inne hatte, per 1. od. 15. Novbr. gesucht.
Off. m. Zeugnisabschr. und Lohnanspr. nebst Photograph e erbeten an
B. Wellner,
Metr pol-Café,
Castrop i. Westf.

In einem kl. Hotel u. Rest. wird eine angehende
Köchin oder Stütze
bei vollst. Familienanschluß ges. Dienstmädchen vorh. Lohn nach Übereinkunft. Eintritt sof. od. später. Off. unter **P R 3368** an die Gesch. ds. Bl.

Suche für meine Tochter
(19 Jahre alt) Stellung in nur besserem Hause zur weiteren Ausbildung ohne gegens. Vergütung bei vollem Familienanschluß. Seld. ist im Haush. gut angelernt. Offerten unter **M R 3365** an die Gesch. *

Für kleinen ruhig. Haushalt (drei Kinder, 6, 8 u. 13 J. alt) ein **tüchtiges, braves Mädchen** gesucht, welches selbständig kochen kann. Off. u. **O P 3367** an die Gesch. ds. Bl. *

Ein kräftiges
Dienstmädchen
als Aushülfe für sofort auf 3 Wochen gesucht. Lohn für diese Zeit 25 Mk. Näh. Melchersstr. 41 Frau **Tony Oelmann.**

Krankheitshalber suche ich sof. od. 1. N. v. 1 tücht. **Mädchen für eine** Gastwirtschaft auf dem Lande, welches auch Gartenarb. verst. Küche k. dabei erl. werden. Frau **H. Stiens,** Aicheberg W.

Zum möglichst baldigen Eintritt von kl. Familie (keine kl. Kinder vorhanden)
zuverlässiges, kath. Mädchen
gesucht. Näh. in der Gesch.

3. 1. 11. erf. Wärterin
gesucht. Angebote u. **B B 362** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche per sofort eine tüchtige
» Verkäuferin «
und ein **Küchenmädchen.**
Kölner Konsumgeschäft, Hüls, Römerstraße 95.

Ein in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahrenes und ganz
zuverl. kath. Mädchen
für kl. ruhigen herrsch. Haushalt sof. gesucht. Einfamilienhaus. Große Wäsche außerh. Näheres Gereonstraße 3.

Jüngeres properes Stundenmädchen sofort gesucht.
Näheres in der Gesch. ds. Bl.

Zum 1. November **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht evtl. zur Aushülfe.
Gaelstraße 54, part.

Zuverl. Kindermädchen
oder **einfaches Kinderfräulein** z. 1. Jan. zu 2 Kindern gesucht.
Frau Reg.-Assessor Japha, Kanalstraße 16.

»» Mädchen ««
sofort od. zum 1. Nov. f. Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Schulte, Blumenstr. 20.

Sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen per sofort gesucht.
Langenstraße 43.

Haushälterin!
Zu sofort suche ich zur selbst. Führ. m. frauenl. Haush. u. z. Mithülfe im Kolonialw.-Gesch. ein in der gut. bürgerl. Küche durchaus erfahr., tüchtiges kath. Mädchen, nicht unt. 24 Jahre, Landwirtstochter, aus d. Umg. von Münster bevorz. Dienstm. vorh. Off. unter **R R 415** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Umständehalber zu sofort od. 1. November ein ordentliches
»» Mädchen ««
für Küche und Hausarbeit geg. guten Lohn gesucht.
Frau Inspektor Heidenreich, Botanischer Garten.

Zuverl. gutes Mädchen
für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht. Hoher Lohn.
Annenstraße 14, 2 Treppen.

Gesucht properes
kath. Mädchen
für kl. Haushalt, am liebst. von außerhalb, sofort oder später.
Frau Cl. Sasse,
Südstraße 71. *

Waschfrau gesucht.
Telgterstraße 11.

Suche zum 1. Januar ersahrene, kath. a3a
Köchin od. selbst. Küchenmädchen u. Zweitmädch.,
das in besseren Häusern gedient hat.
Frau Konsul Drerup, Kanonengraben Nr. 10.

Ich suche für sofort ein gutes, zuverlässiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit.
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Frau A. Leifting, Bogenstr. 12.

Tücht. pers. Schneiderin
für Haus baldigst gesucht. Off. unter **O P 394** an die Gesch.

Zuverlässiges Stundenmädch. sofort gesucht.
Annenstraße 14, 2 Treppen.

Auf sofort findet ein junges
»» Mädchen ««
angenehme Stelle in klein. ruh. Haushalt. Näh. Gesch.

Sofort Mädchen gesucht
für Haushalt, das auch melken kann. Wo, sagt die Gesch.

Fräulein sucht Stellung als
Verkäuferin.
Zigarren- od. Brotgesch. bevorz. Off. unt. **M M 411** a. d. Gschst.

Wegen Krankheit des jetzigen Mädchens suche zu sofort oder 1. Novbr. ein tüchtiges, prop.
Zweitmädchen.
Näheres **Oststraße Nr. 24.**

Ein ordtl. Dienstmädchen
bei hohem Lohn sofort gesucht.
Näheres Geschäftsstelle. a2b

Junger fleißiger
Schlosser,
welcher auch leichtere elektrische Installationsarbeiten ausführen kann, sofort in dauernde Stellung gesucht.
Ingenieurbureau Bethacke,
Junkerstr. 21.

Reisender.
Für ein Kolonial- u. Samenengros-Geschäft wird ein tücht. und gewandter Reisender zum 1. Januar 1913 gesucht. Nur solche jüngere Herren wollen sich melden, welche mit Erfolg das Münsterland bereist u. Ia. Zeugnisse aufzuweisen haben.
Ebenfalls wird auch ein
Kommis
für Kontor und Lager gesucht. Selbstgeschr. Off. unt. **S S 407** a. d. Geschäftsst. d. Z. abzugeb. 2a

Viehwärter,
nur brauchbare erstkl. Melker u. Pfleger, sind sofort und fortwährend unter ½ Jahr Garantie zu haben bei a*
L. & G. de Vries,
Haupt-Viehwärter-Vermittlung, Enschede (Holla d).
Fernsprecher Nr. 573.

Ackerknecht.
Suche zu sof. einen nücht. jung. zuverl. Knecht, der landwirtschaftliche Arbeiten versteht und gut mit Pferden umzugehen weiß. Lohn 360 Mk. Näheres **A. Rolef,** Markt 37. (63b

Suche zum 1. Novbr. 1912 einen kath., zuverlässigen
» Verwalter, «
der mit allen landw. Maschinen vertraut und alle vorkommenden landw. Arbeiten kennt und mitmacht gegen hohen Lohn. Angebote erbeten.
G. Behage, Gutsbesitzer, Haus Stedingsmühlen b. Molbergen in Oldbg.

Friseurlehrling
und **Volontär** per sof. od. spät. nach auswärts gesucht.
Offerten unter **C C 3375** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht zum 1. November ein jüngerer
Hoteldiener.
W. Rade, Bahnhofs-Hotel, Lingen (Ems).

Suche per sofort einen
Bäckerlehrling.
Joh. Ovelhey, Hüls, Römerstraße 97.

Erstkl. Korkenfabrik
sucht bei Weinhandlungen, Brauereien 2c. eingef., rührigen
Platzvertreter
für Münster u. Umgegend. Off. unt. **F B L 158** an **Rud. Mosse,** Frankfurt am Main.

Tüchtige Gürtler
oder
Silberarbeiter
sucht bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung *
W. A. Falger,
Kunstgewerbliche Werkstätten, **Frauenstraße 43.**

Ein Ackerknecht
mit guten Zeugniss., verheiratet, gesucht in der Nähe von Münster bei fr. Wohnung und Garten u. festem Gehalt. *
Germania-Brauerei,
F. Dieninghoff,
Münster i. Westf.

Tüchtiger jg. solider
Tischlergeselle
auf bessere Möbel per sofort gesucht. *
Jos. Pinnekamp, Tischlermstr., Lüdinghausen i. W.

Arbeiter gesucht.
Weselerstraße Nr. 57, Neuban.

Jg. Anstreichergehülfen
sucht
Fritz Beyer, Lüdinghausen. *

Suche zum 1. Dezbr. einen **kath., braven, kräftigen Jungen** von 14—16 Jahren als
Hausbursche
in einem Hotel eines kleinen Landstädtch. **Lohn** mit Trinkgeldern beträgt durchschnittlich monatl. 25 Mk. Offerten unt. **H J 3322** an die Gesch. ds. Bl.

Ein bei der **Schneiderinnen-Kundschaft** gut eingeführter
Reisender
findet bei hohem Einkommen angenehme und selbständige Lebensstellung. Off. u. **T W 398** befördert die Gesch. ds. Bl.

Kräftiger, durchaus nüchterner
Arbeiter
sofort gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Kautionsgehilfen für sofort od. zum 1. Nov ges. Offerten unt. R 6810 an **A. Rolef,** Markt 37. a2b

Zum 1. Januar 1913 sucht eine **Kurzwaren-Großhandlung**
einen Kommis
für **Kontor und Lager.** Offert. unter **G H 3360** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche für sofort einen jungen
Bäckergesellen.
Keine Sonntags- u. Nachtarb. **Hch. Battenfeld, Dampfbäckerei, Menden** (Kr. Iserlohn).

Junger **Bäcker** als
»» Volontär ««
sofort gesucht. Gründl. Ausbildung als Konditor zugesichert. Konditorei u. Café
Friedr. Waterkamp,
Bottrop i. W. *

Älterer und 1 junger
Schmiedegeselle gesucht.
G. Schlering,
Mecklenbeckerstraße 3. 35

Wir suchen mehrere
»» Schlosser ««
auf Fahrrad-Reparaturen für dauernde Beschäftigung.
Bedder u. Schomacker, Beckum i. W., Fahrradteile-Fabrik.

Suche sofort einen jungen
Klempnergesellen.
Dauernde Stellung. *
Heinrich Kemper,
Ahaus in Westf. 103.

Junger katholischer
Buchbindergehülfe
welcher auch im Satz u. Druck an der Bostonpresse bewandert ist, baldigst gesucht.
Bernhard Beckmann,
Verne, Bezirk Münster.

Gesuchte Stellen

Alleinst. kath. Dame in den 40er Jahren, aus guter Fam., sehr sparsam. u. tüchtig im Haushalt, sucht passende Stelle als **Haushälterin** in frauenlosem Haushalt, auch nach auswärts. Off. u. **S T 397** an die Gesch.

Junge, 16 Jahre, sucht Stelle als **Hausbursche.** Off. unter **J J 408** an d. Geschäftsst.

Prop. Frau sucht Stelle für nachmittags. Off. u. **C C 402** an die Gesch. ds. Bl.

Suche zu sofort oder später für meine Tochter, 20 Jahre alt, Stellung zur
Stütze der Hausfrau
in besserem kath. Hause bei vollständigem Familienanschluß.
Selbe ist in der Küche und im Haushalt gut bewandert und ist kinderlieb. Off. u. **S S 3272** an die Geschäftsstelle. 13c

Wo findet ein junges Mädchen (20 Jahre) Gelegenheit in den Nachmittagsstunden das **Weißnähen gründlich zu erlernen** Off. unter **R R 3271** an die Geschäftsstelle. 13c

Kath. Mädchen, in der feineren und bürgerl. Küche erfahr., sucht baldigst Stellung als
Haushälterin.
Offerten unt. **H 10 postlagernd Burgsteinfurt.**

Kath. Fräul. in den 40er J., das l. Jahre bess. Haush. gef., wünscht Stelle als
Haushälterin
od. sonstigen Vertrauensposten. Off. u. **P P 414** an die Gesch.

Älteres, braves kath.
»» Mädchen, ««
in allen Arbeiten erfahr., sucht gleich od. später Stelle in ruh. gut kathol. Hause für Küche, Haus- u. Gartenarb., am liebst. in Telgte. Off. unter **M S** an **F. Bisping Nachf., Telgte.** *

Besseres Mädchen
sucht Stelle im Geschäft od. sonstige Beschäftigung. Off. unter **P R 395** an die Gesch. ds. Bl.

Einfaches Fräul. sucht Stell. zur Führung des Haushalts, am liebsten bei einzeln. Herrn. Off. unter **K K 409** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

— Mädchen —
sucht in klein. Haushalt Stelle für Küche und Hausarbeit.
Neubrückenstraße 3.

Zur Erlernung der Küche, mögl. im Privathaus, auf drei Monate per sofort sucht junges Mädchen Gelegenheit. Off. u. **F F 404** an die Gesch. ds. Bl.

Bess. jung. Mädchen,
in all. Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stelle als Stütze od. bei einz. Dame. Familien-Anschluß Hauptbeding. Antritt nach Wunsch. Off. u. **S T 3371** an die Gesch. ds. Bl. *

Wirtschafterin,
27 J., sucht Stellung z. 1. 1. 13 bei älterem Herrn od. Dame in bess. Hause. Off. u. **W W 418** an die Gesch. ds. Bl.

Junge kath. Kontoristin
sucht zu Januar Stelle, am liebsten Schiffs-Spedition.
Offerten erb. an **H. Rehus, Leer** in Ostfriesland.

Prop. Mädchen sucht für die Nachmittagsstunden Stelle. Off. unter **R 189** an die Gesch.

Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung von Kindergarderobe.
A. Kohnen, Buddenstr. 34 I.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen, 21 Jahre alt, kath.,
sucht Stellung
zum baldigen Eintritt. Offert. unter **H J 3361** an die Gesch.

Gehülfin sucht Stelle b. einem tücht. Damenschneider. Off. unt. **T 6807** an **A. Rolef, Markt 37.**

Jg. Mann, Bürovorsteh.
sucht sich zu verändern. Bew. in all. schriftl. Arbeiten. Off. unter **F G 386** an die Gesch. *

Erf. Kaufmann
der Elektrizitätsbranche, mit Ia. Zeugn. u. Referenzen, sucht sofort Eng. als Stütze des Chefs, als Lagerverw. 2c. Offert. unt. **W Z 399** an die Geschäftsst.

Schlosser, 20 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stellg. zur Ausbildung als
Elektromonteur.
Off. u. **A A 3373** an die Gesch.

»» Mechaniker ««
zum Anfertigen eines Modelles gesucht. Näh. in der Gesch.

Ein zuverlässiger sol. Mann sucht baldige Stellung als
— Hausknecht. —
Off. u. **M R 392** an die Gesch.

Ein kath. **Landwirtssohn** sucht zum 1. Nov. Stellung als
erster Ackerknecht
bei Familienanschluß. Angeb. unter **R S 3379** an die Gesch.

Jg. Bautechniker, Absolv. ein. Kgl. Baugew.-Schule, z. Zt. in ungek. Stellung in Baugesch., sucht zum 1. Jan. Stellung. Offert. unt. **J A 3362** an die Geschäftsstelle. b(2b

Junge, 16 Jahre, sucht Stelle als **Hausbursche.** Off. unter **J J 408** an d. Geschäftsst.

Verkäufer sucht Stelle zur Aushülfe. w6b
Theissingstraße 8a, part.

Ziegelmeister gesucht.

Eine größere Dampfziegelei sucht für die nächste Kampagne einen tüchtigen
Ziegelmeister
mit einem guten Stamm Leute.
Offerten unter Nr. 5049 an Ann.-Exped. **E. Wendel,** Ludgeristr. 12.

Vertreter gesucht

für stat. Vakuum-Entstaubungsanlagen v. unübertroffener Leistung und Dauer. Vorzügl. Referenzen.
Maschinenbauanstalt „Proper" G. m. b. H.
Köln-Lindenthal.

Bisping's
Musik-Haus.
Größtes Lager in
Sprechapparaten u. Platten
Zithern
Guitarren
Lauten
Mandolinen
Ziehharmonikas
Mundharmonikas
Trommeln
Flöten.
Alle Reparaturen werden schnellstens u. billigst ausgeführt.

W. A. Falger
Münster i. W., Frauenstr. 43
Telephon 268.
Spezial-Geschäft
Münster kunstgewerblicher
Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände
mit eigenen Werkstätten,
gegr. 1892.
Wie alljährlich, verkaufe ich im Oktober sämtliche Waren mit einem
Rabatt von 13%.
Hervorragende Neuheiten.
Günstigste Gelegenheit zum Einkauf hochsparter Fest- und Gelegenheits-Geschenke.
Aufbewahrung bis Weihnachten wird gern übernommen. 98c
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.
Alle Waren sind deutlich ausgezeichnet.

4%
auf Spar-Einlagen
Städt. Sparkasse Gronau i. W.
Postscheckkonto Nr. 9450 Cöln.

Spekulatius-Formen
in Holz fein geschnitten, für
Bäcker u. Konditoren
in großer Auswahl billigst.
Spekulatius-Abschneider,
D. R. G. M., empfiehlt
Th. Vogel,
Bogenstraße 17. Fernsprecher 767.

Ziegelsteine,
erstklassiges Material,
Pflasterklinker, Kochsteine, Vormauersteine, Hintermauerungssteine etc. etc.
Dampfziegelei Westfalia
G. m. b. H.
Gimbte i. W.
Telephon Greven 35.
Versand per Kanal.

Telephon No. 449.

H. Nevermann, Gärtn. u. Dekorationsgesch., Hoflief. 25
empfiehlt Pflanzen und Blattpflanzen, hübsch Bouquets, Girlanden, Kränze und übernimmt Dekorationen bei Festlichkeiten u. Trauerfällen. Billigste Preise! Beste Bedienung!

Eichen
Schlafzimmer
m. 180 cm br. Schrank
von 375 Mk. an.
Carolina pine
Küchen
von 140 Mk. an.
Eichen
Speisezimmer
von 390 Mk. an.
Ständiges Lager von
ca. 100
Einrichtungen
Josef Weber Nachf.
Ludgeri-Platz 8.

Moderne selbstverfert. Küche, Schlafzimmer u. sonst. Möbeln billig zu verkaufen.
Tischlerei Hammerstraße A.

Besätze

Spachtel-Einsätze
3 bis 5 cm breit, weiss und ecrü Meter 95 75 50 30 — 21 ₰

Spachtelzacken u. Spitzen
aparte Muster, weiss und creme Meter 1.75 1.25 80 50 — 30 ₰

Tüll-Einsätze
5 bis 8 cm breit, weiss und creme Meter 65 53 40 36 — 25 ₰

Spachtel-Einsätze
5 bis 20 cm breit, weiss und ecrü Mtr. 2.75 2.25 1.50 1.25 — 95 ₰

Spachtel- u. Tüllstoffe
Neuheiten, besonders f. Passen Meter 3.75 3.50 3.25 2.50 — 1.80

Tüll-Einsätze
8 bis 15 cm breit, weiss u. creme Meter 1.75 1.50 1.25 95 — 80 ₰

Spachtel-Einsätze
breit, zum Teil Ratinée-Genre Meter 7.75 6.00 5.50 4.25 — 3.00

Spachtel- u. Tüllstoffe
z. Teil Ratinée-Genre f. Blusen Meter 13.50 8.50 4.50 3.25 — 2.50

Tüll-Einsätze
Neuheiten, aparte hochgestickte Muster Mtr. 4.80 4.00 3.00 2.25 — 1.90

Kunstseidene Besätze

Spachtel-Einsätze
schwarz, 3 bis 10 cm breit Meter 1.90 1.50 1.25 90 — 60 ₰

Spachtel- u. Tüllstoffe
schwarz, eleg. Muster f. Blusen etc. Mtr. 14.50 8.50 6.50 5.25 — 4.25

Spachtel-Einsätze
schwarz, 10 bis 20 cm breit Meter 5.75 4.50 3.25 2.75 — 2.50

Spachtelzacken u. Einsätze
schwarz und farbig Meter 1.85 1.45 1.25 60 — 45 ₰

Spachtel- u. Tüllstoffe
neue Muster für Passen etc. Meter 3.90 3.75 3.00 2.10 — 1.80

Tüll-Einsätze
schwarz, reizende neue Muster Meter 4.00 3.25 1.75 85 — 60 ₰

Modewaren

Lange Jabots
aus Tüll, Batist m. Spitzen garn. Stück 4.00 3.00 1.25 75 — 90 ₰

Blusen-Spachtelkragen
weiss u. ecrü, nur breite runde Formen Stück 6.00 3.00 1.25 75 — 55 ₰

Plissee für Aermel
Tüll, weiss und ecrü Meter . . . . . 80 — 45 ₰

Robespierre-Kragen
Batist mit Spitze, flott garniert Stück . . 5.50 3.00 1.75 1.25 — 95 ₰

Grosse Spachtelkragen
Blusen und Jackettformen Stück 6.75 3.50 2.25 1.80 — 1.50

Theaterhauben
Neue aparte Fassons Stück . . . 11,50 7.50 5.50 — 2.95

Jabtos
verschied. Ausführungen in Serien Stück 85 75 50 45 — 35 ₰

Federrüschen
mit Bandschleife, schwarz, weiss, farbig . . . Stück 5.50 — 3.50

Ballshawls
in den versch. Ausführungen Stück 25.00 15.00 10.00 5.00 — 2.90

Gürtel u. Taschen

Lackgürtel für Kinder
verschiedene Ausführungen Stück . . . . . 40 35 — 22 ₰

Handtaschen für Kinder
Autolack Solange Vorrat . . . Stück — 40 ₰

Damen-Schleier
schwarz-weiss, farbig Meter 4.00 3.50 2.25 1.00 90 — 60 ₰

Lackledergürtel für Damen
nur Neuheiten! Serienpreis . . . . . Stück — 95 ₰

Handtaschen
für junge Mädchen, schmale lange Form . Stück 115 95 — 80 ₰

Samtgürtelband
Meter . 4.50 3.50 2.50 1.95 — 90 ₰

Wildledergürtel
chike Neuheiten Stück . . 3.75 3.00 2.25 — 2.00

Ledertaschen
schmale lange Form Stück . . . . . 3.25 2.75 — 2.25

Gürtel-Schnallen
hübsche Neuheiten Stück 500 350 250 125 75 45 — 38 ₰

Ledertaschen für Damen in bester Ausführung Stück 9.75 8.50 6.75 5.50 — **3.50**

Rawe

Kolonat.
80 Morg. pr. Sandboden, neues Haus u. Scheunen, Feuertaxe 9000 Mk., je zur Hälfte Acker u. Weiden, 10 Kim. v. Münster, für 29 000 Mk. zu verk. Off. unter A B 381 an die Gesch.

Dauerbrenner, guterhalt., zu verkaufen. Jägerstr. 1, II.

Suche eiligst mit 35
Teilhaber für Kino.
Off. u. C D 383 an die Gesch.

22 000 Mark
will Selbstverleiher z. 1. Jan. auf 1. Hypothek geben. Off. u. C C 416 an die Gesch. d. Bl.

Apparate in Kupfer.
Neuanlagen für Brennereien, Brauereien, Destillationen, chem. Fabriken etc
Rohrleitungen in Kupfer, Eisen und Aluminium.
Kupferarbeiten aller Art. — Verzinnungen.
Armaturen für Dampf und Wasser.
Wegen Räumung gebe Petroleumapparat äusserst billig ab.
Apparatebauanstalt, Kupferschmiede, Installation.
Autogene Schweissanlage für alle Metalle, auch Aluminium.
Aegidiistr. 37. **C. Wellert, Münster** Fernspr. 688.

MERCEDES
Schreibmaschinen
stehen unter allen deutschen Schreibmaschinen in technischer Vollkommenheit, Präzisionsarbeit und Haltbarkeit an der Spitze, was ich jedem Schreibmaschinen-Kenner gern beweise.
Alleinverkauf:
M. LÖWENSTEIN.
Spezialgeschäft für Schreibtisch-Bedarf, -Möbel, -Maschinen.
Vollständige neuzeitliche Einrichtungen.

Elegante Rock- Frackanzüge, Cylinder leihweise.
Carl Rütter jun., Kr. Timp. 17/19. Beachte Sie Str. u. N.


Vereins-Einladungen
Krieger-, Schützen-, Militär-Gesellen-, kirchl.-Vereine, kaufm. u. leihwe se. Verl. Sie Preisliste und Prospekte gr. und fr.
Carl Rütter sr.,
Münster i. W.,
Krummer Timpen 17—19.

Ein guterhaltener
Schmiedeamboß
zu kaufen ges. Off. mit Preisang. u. M D 806 an das Centr.-Ztgs.-Bureau.

Zurückgekehrt
Dr. Theben
Moltkestr. 17. a3a

Univ.-Professor
Dr. Arneth
zurückgekehrt.
Sprechst. von 12—1 Uhr (außer Sonntags) im Clemenshospital.

Damen-Frisier-Salon
W. Vieten
Weselerstr. 27.
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.
Umfärben von Zöpfen billig u. schnell.

Auktion
der
1. Münsterischen öffentl. Central-Auktionshalle
Hafenstr. 40.
Kontor: Hafenstraße Nr. 18.
Telephon 1573.

In freiw. Auftrage werde ich am Donnerstag, den 24. Oktbr. 1912, nachmitt. 3 Uhr, in der 1. Münsterischen Central-Auktionshalle Hafenstr. 40 folgende Sachen meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern:

1 Salon, enth. 1 Sofa mit 4 Sess., 1 Vertiko, 1 6eckiger Mahagonitisch (eingelegt), 3 eich. Rohrstühle, 1 Teppich, ferner 3 Sofas, 1 Vertiko, 2 Büfetts (eichen), 2 Kleiderschränke, 2 große Spiegel mit Konsolen, 2 Küchenschränke, 1 Kredenz (eichen), 1 Sofatisch, 1 Kommode, 4 Bettstellen mit Matr., 1 Regulator, 1 großer Wirtschaftstisch, 1 Sandersche Zahlkasse, 3 Gartentische, 1 groß. Teppich, 6 Stühle, 4 Oefen, 1 kleiner Schrank, versch. Bettbezüge und Tischdecken, 1 Standuhr, 1 großer Schneidertisch, vier Holzböcke, 1 Ladentheke, 1 Nachtkonsole, 1 Pitch pine-Küchenschrank, 1 Nähmaschine, 1 Herren-Fahrrad, 1 große Badewanne und sonst. Haus- und Küchengeräte.

Die Sachen sind gebraucht, sehr gut erhalten und können 2 Stunden vorher Hafenstr. 40 besichtigt werden.

Münster, den 23. Okt. 1912.

Theodor Weber,
Auktionator.
Kontor Hafenstraße Nr. 18.
Telephon 1573.

Fenster mit Marmorbänke und Treppen zu verkaufen.
Neustraße Nr. 16.

Wiener Café,
Centralhof.
Nachtcafé.
Spezialität:
Bouillon mit Rindermark.
Engl. und franz. Zeitungen.

Musik-Verein
zu Münster i. W.,
Rathaussaal.
Freitag, den 25. Oktbr. 1912:
2. Vereinskonzert.
Leitung: Herr Universitäts-Musikdirektor Dr. Wilhelm Niessen. Solist: Herr Professor Felix Berber (Violine) aus München.

Vortragsfolge:
1. **R. Schumann:** Ouverture zu Manfred op. 115.
2. **J. S. Bach:** A moll-Konzert für Violine u. Streich-Orchester.
Herr Professor Felix Berber.
3. **J. Brahms:** XIII. Psalm für Frauenchor und Orgel op. 27.
Die Orgelbegleitung für kleines Orchester eingerichtet von J. D. Grimm.
4. **Thomassin:** H moll Konzert für Violine und Orchester in einem Satz. (Neu!)
Herr Professor Felix Berber.
5. **H. Zöllner:** F dur-Symphonie No. 2 op. 100. (Neu!)

Anf.: 7 Uhr. Ende: Nach 9 Uhr.
Tageskarten für Nichtmitglieder zu 3.50 Mark in der **Kueer**'schen u. **Bisping**'schen Musikalienhandlung und an der **Abendkasse,** woselbst auch Karten für Studierende für 1.50 M. zu haben sind. Zusatzkarten für num. Plätze zu 1.00 Mark nur bei **M. Kueer.**
Die öffentl. Hauptprobe zu diesem Konzert **Donnerstag,** 24. Oktbr., abends 7 Uhr im Rathaussaal.
Eintrittskarten zu 1.50 Mk., für Studierende und Schüler 1.00 Mk. sind an den oben genannten Stellen zu haben.

Centralhof.
Mittwoch, den 23. Oktober, abends 8¼ Uhr:
Abonnements-Konzert.
Musikmeister Günzel.
Im Programm:
Ouv. z. Op. Leonore Nr. 3, Beethoven.
Romanze für Violin-Solo, Svendsen.
Solist: Einj.-Freiw. Hoboist Kramm.

Stadttheater.
Mittwoch, den 23. Okt., 8 Uhr: — Narrentanz. —
Tragi-Komödie von Birinski.
— Gewöhnliche Preise. —
Donnerstag, d. 24. Okt., 8 Uhr:
Othello, der Mohr von Venedig.
Trauerspiel v. Shakespeare.
— Gewöhnliche Preise. —